Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

44 (21.2.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Gegen die Verdoppelung der Besatzungskosten

Alliierte Stellen dementieren die Anforderung von 10,7 Milliarden

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion.

Bonn. Nach Mitteilung einer amerikanischen Nachrichtenagentur prüfe die alliierte tes als Verteidigungsanteil aufbringen müsse. Hohe Kommission gegenwärtig einen Besatzungskostenvoranschlag für 1951 in der Höhe von 10.7 Milliarden DM. Entgegen einem alliierten Dementi hält diese Agentur ihre Meldung aufrecht. In Bonner Regierungskreisen wird eine Verdoppelung der Besatzungskosten für un-möglich gehalten. Die Leistungsfähigkeit der Bundesrepublik für diese Ausgaben betrage höchstens 6 Milliarden DM.

Nach Auffassung der zuständigen deutschen kommens zur Berechnung benützt. Die Alliier-Kreise würden 6 Milliarden DM zur Bestrei- ten wollen die Beratungen so schnell wie mögtung der reinen Verteidigungsausgaben der Alliierten im Bundesgebiet ausreichen. Eine Belastung in fast doppelter Höhe führe zu einer unerträglichen Steuerbelastung, die nicht zu verwirklichen sei oder zu einer inflatorischen Entwicklung, welche die soziale Sicherheit

Wie alliierte Stellen in Bonn erklären, lasse sich über die voraussichtliche Höhe der Besatzungskostenanforderungen für 1951 noch nichts sagen. Der Voranschlag werde zur Zeit noch von den Finanzberatern diskutiert. Die Höhe der Besatzungskosten errechnen sich auf Grund tatsächlich zu erwartender Ausgaben. Man lege weder fiktive Zahlen zu Grunde, noch werde irgend ein Prozentsatz des Volksein- Bundesrepubilk 10 Prozent ihres Sozialproduk-

lich abschließen und ihren Haushaltsplan der Bundesregierung noch vor dem 1 April zur Kenntnis bringen. Die Besatzungskosten im Rechnungsjahr 1950 betrugen 4,6 Milliarden DM dazu kam noch ein Nachtragshaushalt von über 4 Milliarden. Es wurde bereits angekündigt, daß sich die Besatzungskosten im nächsten Jahre erhöhen würden, weil die Besatzungs-

truppen verstärkt werden. Im Gegensatz zu diesen Behauptungen alliierter Stellen steht laut dpa eine Mitteilung eines amerikanischen Beamten in Frankfurt, wonach die Alliierten bei ihren Gesprächen über die Höhe des deutschen Verteidigungs-beitrags von der Überlegung ausgehen, daß die

Das deutsche Sozialprodukt für das kommende Wirtschaftsjahr werde auf 107 Milliarden DM geschätzt. Davon sollen 10 Prozent (das wären die gemeldeten 10,7 Milliarden) nach den alli-Vorstellungen für sämtliche künftigen deutschen Ausgaben zur Verteidigung verwendet werden. Die Besatzungskosten würden nur einen Teil dieser Summe ausmachen; der andere Teil müßte die Ausgaben für einen deutschen militärischen Verteidigungsbeitrag dek-ken. Zu dieser alliierten Auffassung hat die Bundesregierung bereits früher darauf hin-gewiesen, daß Westdeutschland angesichts der hohen Soziallasten nicht in der Lage sei, 10 Prozent seines Sozialprodukts wie andere Länder für die Verteidigung bereitzustellen.

Heute Trauerfeier für Hans Böckler

Bonn (AP). Die Trauerfeier für den verstor-Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Hans Böckler, beginnt heute um 14 Uhr in der Aula der Kölner Universität. Anschließend findet die Beerdigung auf dem Friedhof statt.

Nach einer Pressemeldung habe Hans Böck-ler den Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Druck und Papier, Christian Fette, als seinen Nachfolger vorgeschlagen. Der DGB hat zu dieser Meldung noch keine Stellung genommen. Für den heutigen Tag der Beisetzung, haben Bundesarbeitsminister Anton Storch und verschiedene Bundesländer ihre Behörden angewiesen, Halbmast zu flaggen. Aus den meisten Bundesländern wird berichtet, daß die Bitte des DGB-Bundesvorstandes eingehalten werden wird, heute von 14—14.02 Uhr die Arbeit in den Betrieben ruhen zu lassen.

Erstes Eingeborenen-Parlament Britisch-Afrikas eröffnet

Accra (Goldküste) (dpa). Unter den Hochrufen Tausender von Eingeborenen fuhr Kwame Nkrumah, der Führer der siegreichen Volkspartei in der britischen Goldküstenkolonie, zur Eröffnung des ersten Eingeborenen-Parlaments der britischen Besitzungen in Afrika, das am ontag in der 140 000 Einwohner zählenden Hauptstadt Accra zusammentrat. Nkrumah, der noch vor einer Woche als politischer Häftling im Gefängnis saß, zog mit 37 weiteren Anhängern seiner Partei in das Parlament ein, in dem die Volkspartei auf Grund der jüngsten Wahlen die absolute Mehrheit der 75 Eingeborenensitze für sich erringen konnte

Die Parlamentseröffnung und die ihr vorausgehende Entwicklung an der Goldküste wird als eines der größten politischen Experimente in der modernen Geschichte des afrikanischen Kontinents bezeichnet.



Schatzgräber im Kohlenpott

Einer fing an — jetzt sind es Hunderte, die täglich die weiten Berghalden der Zeche Zollverein in Essen-Katernberg durchwühlen. Sie suchen das schwarze Gold — die vergessenen Kohlestückchen, die sie mit geübtem Griff zutage fördern. Bei etwas Glück ist es ein gutes Geschäft — ein Zentner Steinkohle bringt 4.— DM.

Ein erfülltes Leben

F. L. Heute geht Hans Böckler seinen letzten | helligkeiten des Lebens und verstand, sich dar-Gang. Den zum Friedhof, der für uns alle be-stimmt ist. Aber wenigen nur ist es vergönnt, dabei eine solche Anteilnahme und Wertschätzung zu erfahren, wie das bei dem verstorbenen Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschafts- berechtigung mit den anderen kämpfen müsse, bundes der Fall ist. Was ein Mann wert ist, kämpfen könne und prophezeiten, daß es siegen zeigt sich nicht immer, aber oft und bei Hans Böckler ganz bestimmt an seinem Grabe.

So hat die neue deutsche Bundesrepublik noch um keinen getrauert, wie um diesen Gewerkschaftsführer. Und dabei stand er doch vor einigen Tagen mitten im politischen Tages-kampf anläßlich der Mitbestimmung der Arbeiter in den Industrien des Bergbaus und der Metallgewinnung. Wie wir wissen, ging es da-bei sehr hart her. Vieles an der Taktik und Strategie der Gewerkschaften in dieser Frage schlen ansechtbar, aber die Persönlichkeit dieses Arbeiterführers ragte über allem wie ein Turm

Bundeswirtschaftsminister Professor Dr. Erhard, aus dessen Haltung zu der Frage des Mitbestimmungsrechts die Gewerkschaften glaubten, die Konsequenz der Streikdrohung ziehen zu müssen, bezeugt es dem Toten. Er habe nicht nur zu kämpfen gewußt, sondern auch zu versöhnen. Ihm sei es um die Aufrichtung einer gerechten Wirtschafts- und Sozialordnung gegangen.

Hans Böckler verschied kurz vor Vollendung den Sielen. Noch einmal wagte er zu Begint dieses Jahres den höchsten Einsatz seiner Gesundheit, seiner Autorität, seiner Organisation, ging bis an die Grenze des politisch zu Verantwortenden, nach der Auffassung vieler sogar darüber hinaus, und es gelang ihm. Im wirt-schaftlichen und sozialen Herzen Westdeutschlands, im Ruhrgebiet, schlug er die Bresche in die Mauer der bestehenden Wirtschaftsordnung. Viele sehen darin einen Einbruch in geheiligte und zu bewahrende Rechte; für ihn war es ein Sieg über den sozialen Radikalismus und seinen Nutznießer, den Bolschewismus. Er kostete ihn einige Jahre seines Daseins; aber dessen Erdenspur war so schon ausgemessen. Er brachte ihm dafür die Erfüllung seines Lebens. Ein Gelehrter, ein Repräsentant des Bürgertums, der Bundespräsident, sagt das von dem Fuhrmannssohn, der das Leben nicht auf den Universitäten studierte, sondern in der Praxis eines Arbeiters und in den Lebensschulen der sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften. Und ist, wie Professor Heuß bekennt, eine bedeutende Persönlichkeit geworden, die auch bei schwindenden Kräften in der Pflicht blieb.

Kann einer mehr vom Leben verlangen? Bis zu seinem Lebensende die auf sich genommene Pflicht erfüllen zu können und sein Dasein so zu vollenden, daß der Tod Trauer bei Freund und Feind erweckt und in seinem Namen und an seinem Grabe sich die Geister finden und ein großes Werk zurückbleibt? Wie ärmlich erscheinen demgegenüber die Ausflüchte, welche die Lebenssatten und die Lebensmüden vor dem Tode machen. Bei einem erfüllten Leben, wie dem Hans Böcklers, ist der Tod kein Ende,

sondern nur ein Durchgang, ein Übergang. Bleiben die untröstlich zurück, die ihn nicht nur fürchteten, achteten oder schätzten, sondern die seine Freunde waren. Der persönlich so spröde Bundeskanzler nennt ihn einen in jahrzehntelanger Verbundenheit erprobten genossen und rühmt seine Klugheit, seine klare Erkenntnis des Notwendigen und des Erreichbaren, seine wahrhafte Liebe zum deutschen Volke und seine große innere Herzensgüte. Oberbürgermeister Reuter von Berlin hält seinen Verlust für unersetzlich. Karl Arnold, der nordrhein-westfälische Ministerpräsident, beklagt seinen Tod als den eines aufrichtigen, ehrlichen und unvergeßlichen Freundes. Wie gering ist doch in solchen Dingen der Unterschied der Parteizugehörigkeit; Arnold gehört der CDU an und Böckler war Sozialdemokrat.

Aber das war es. Dieser Mann stand über den Dingen: er sah sie zwar: er verachtete den Alltag nicht in blasierter Geringschätzung; aber er kämpfte mit den Bedingungen und Miß-

über zu erheben. Als er geboren wurde, lebten Karl Marx und Friedrich Engels noch. Sie lehrten ihm, daß das Proletariat, wie sie es nannten, als 4. Stand um seine politische Gleichberechtigung mit den anderen kämpfen müsse, werde. Hans Böckler glaubte es. Er war aber in der Gewerkschaftsarbeit tätig und da besagten ihm die Arbeit, der Erfolg, die Mühen und Siege im Alltag mehr als das Dogma vom Klassenkampf. Hat er es nicht selbst in seiner Person überwunden? An seinem Grabe stehen achtungsvoll, ehrfürchtig, bewundernd und trauernd auch Menschen aus solchen Lebens-kreisen, von denen die Gründer des Marxismus nie geglaubt hätten, daß sie einem Arbeiter die Ehre geben würden. Auch die Vertreter der Arbeitgebervereinigungen bezeugen ihre Anteilnahme und aufrichtige Wertschätzung

Hans Böckler hatte es sich als Aufgabe ge-stellt, zur politischen Gleichberechtigung des Arbeiters noch die wirtschaftliche zu erkämpfen. Dann erst schien ihm die Demokratie vollkommen und gesichert. Als Mittel dazu diente ihm die Mitbestimmung der Arbeitnehmer. Als In-strument dafür hat er die mächtige Organisa-tion des DGB geschaffen. Er wird sich der Gefahren bewußt gewesen sein, die den Gewerkschaften genau so wie allen anderen Organisationen unseres öffentlichen Lebens drohen. seines 76. Lebensjahres. Aber er hat nicht die | Die der Bürokratisierung, der Schematisierung, verdiente Ruhe des Alters genossen. Er starb in zu selbstbewußter Funktionäre und eines unerantwortlichen Managertums. Denn Hans Böckler war noch einer von den großen freien Menschen. Möge er würdige Nachfolger finden, damit sein Ruhm immer leuchte und als Vor-

Neues in Kürze

Glasgow (dpa). Der konservative frühere britische Außenminister Anthony Eden sprach sich ausdrücklich gegen die Neutralisierung Deutschlands aus. Entweder müsse Westdeutschland Zug um Zug mit den freien Nationen des Westens zusammenwirken oder es bleibe dabei, daß die Sowjets sich durchsetzen. Das hieße, daß Deutschland entmilitarisiert und neutralisiert wird. Damit würde ein Vakuum geschaffen.

Paris (AP). Der Wahlrechtsausschuß der französischen Nationalversammlung hat am Dienstag mit den Stimmen der an der Regierung beteiligten Volksrepublikaner und der Kommunisten einen Gegenvorschlag zu dem von ihm abgelehnten Wahlreformplan angenommen, der die Regierung vor eine neue Krise stellen dürfte.

Berlin (dpa). Der stellvertretende Ministerpräsident der Volksrepublik China ist mit einer Delegation in Ostberlin eingetroffen, um an der vom 21. bis 24. Februar vorgesehenen Tagung des "Weltfriedensrates" teilzunehmen.

Bonn (dpa). Die Deutsche Bundesbahn wird vom 15. März an zum Besuch von Soldatengräbern eine Fahrpreisermäßigung von 50% auf alle Entfernungen gewähren. Die Fahrpreisermäßigung gilt einmal im Jahr Neben dieser Regelung bleibt für den Besuch von Gräbern die Gewährung einer 50% igen Fahroreisermäßigung am Totensonntag und Aller-

Karlsruhe (dpa). Staatsanwalt Dr. Wilhelm Hölper hat beim Bundesgericht in Karlsruhe Revision gegen den Freispruch des ehemaligen SS-Standartenführers Walter Huppenkothen von der Anklage der sechsfachen Beihilfe zum Mord an Admiral Canaris eingelegt.

Stuttgart (Hue). Der Sozialpolitische Ausschuß des württemberg-badischen Landtags nahm das Gesetz an, wonach arbeitslose und heimatlose Jugendliche, die noch keinen Anspruch auf Arbeitslosenfürsorge haben, bei Nottandsarbeiten beschäftigt werden sollen. Jugendlichen sollen bei den Notstandsarbeiten nach Tarif bezahlt werden. Für diesen Zweck werden im Etat 1951 1.5 Millionen DM aus Staatsmitteln zur Verfügung gestellt.

Adenauer stimmt Schumacher zu

Die erste Aussprache nach monatelanger Pause Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn, Der Bundeskanzler empfing gestern von ihrer Amerikareise eingehend geprüft Nachmittag den Führer der Opposition, Dr. Schumacher zu einer persönlichen Aussprache über die außenpolitischen Fragen. Es handelte sich um die erste Begegnung Dr. Adenauers und Dr. Schumachers seit November. In der Zwischenzeit war zur Klärung der gegenseitigen Auffassungen ein umfangreicher Briefwechsel erfolgt, und Dr. Schumacher hatte den Kanzler brieflich ersucht, bei den vier Besatzungsmächten vorstellig zu werden, daß auf zungsmächten vorstellig zu werden, daß auf einer Viererkonferenz die Frage der freien Wahlen behandelt werde. Dr. Schumacher hatte grundsätzlich eine Aktivierung der Haltung der Bundesrepublik gegenüber den Aktionen der Sowjetzonenregierung gefordert. Das heutige Gespräch galt vor allem dieser Frage, in der sich Dr. Adenauer durchaus mit Dr. Schumacher einverstanden arklänt bet cher einverstanden erklärt hat.

Die beiden Politiker, die Vorsitzenden der beiden großen Parteien der Bundesrepublik, müssen auch die Frage prüfen, wie der Bundestag zu der an ihn gerichteten Aufforderung der Volkskammer Stellung nehmen soll. Der Kanzler neigt dem Gedanken zu, daß das Parlament unter Hinweis auf die Erklärung der Bundesregierung zum Grotewohlbrief der Volkskammer nicht antworten brauche, zumal nach seiner Auffassung sich der Bundestag als echtes, frei gewähltes Parlament nicht auf gleichen Fuß mit der "Einheitskammer" der sidenten war angeregt worden, die Stellung-nahme des Bundestages zur Frage der deutschen Einheit im Rahmen einer Sondersitzung in Berlin verkünden zu lassen, und entgegen anderslautenden Meldungen hat der Kanzler diesen Gedanken nicht abgelehnt. Dr. Adenauer ist aber der Ansicht, daß ein solcher, außerordentlicher und einmaliger Akt zu einem Zeitpunkt durchgeführt werden solle, an dem er die größte Wirkung haben werde und hält diesen Zeitpunkt nicht vor der Viererkonferenz für gegeben. Auch die CDU-Fraktion hat sich dieser Auffassung angeschlossen.

Die Perspektiven, welche die Viererkonferenz für die Bundesrepublik aufzeigt, werden in Bonn nach der Rückkehr der Fraktionsführer

Landsberger Gräber zugeschaufelt

Landsberg (dpa). Die sieben Todeskandidaten im Landsberger Gefängnis wurden aus ihrem Gewahrsam im Keller wieder in ihre früheren Zellen umquartiert. Sie haben auch wieder Knöpfe an ihrer Kleidung, die ihnen zuvor aus Sicherheitsgründen abgeschnitten worden waren Die vorbereiteten Gräber im Gefängnisfriedhof seien wieder zugeschaufelt worden.

Das Washingtoner Appellationsgericht lehnte es gestern laut AP ab, die Hinrichtung der sieben Verurteilten von Landsberg aufzuschie-ben. Damit wurde die Entscheidung des Washingtoner Bundesgerichtes aufrechterhalten. Dieses hatte, wie wir bereits in der vergangenen Woche meldeten die Anwendung der Habeas Corpus-Akte auf die Häftlinge abgelehnt. Die Bundesgerichte in den Vereinigten Staaten seien nicht für Urteile zuständig, die von Militärgerichten im besetzten Gebiet eines Feindstaates gefällt wurden. Demnach entfällt auch die Möglichkeit, gemäß dem englischen Rechtssatz der Habeas Corpus-Akte an die Bundesgerichte der Vereinigten Staaten zu appellieren. Das Washingtoner Berufungsgericht gab aber den Anwälten der sieben Häftlinge die Möglichkeit, den Fall dem Obersten Bundesgerichtshof der Vereinigten Staaten vorzutra-

Der amerikanische Verteidiger eines der Häftlinge will zusammen mit den anderen Verteidigern beim amerikanischen Hohen Kommissar ein Berufungsverfahren beantragen. Außerdem will er den Internationalen Gerichtshof in Haag anrufen. Dieser soll prüfen, ob die Nürnberger Rechtsprinzipien, auf denen die Urteile der Todeskandidaten beruhen, als Rechtsgrundlagen anzuerkennen sind.

werden. Die eindeutige Ablehnung jeder Neu-tralisierung durch den Bundeskanzler ist von diesem in seinen Ausführungen vor der CDU-Fraktion nochmais bekräftigt worden, und man hebt in Regierungskreisen hervor, daß Dr. Adenauer und Dr. Schumacher sich darüber einig sind. Allerdings gibt man zu, daß Dr. Schumacher die Meinung des Kanzlers nicht völlig zu teilen scheine, daß eine Neutralisierung zwangsläufig zur Bolschewisierung Deutsch-lands führen müsse, sondern daß er an innere Abwehrkräfte des deutschen Volkes gegen eine solche Entwicklung glaube.

Eine weitere Differenz zwischen dem Kanzler und dem Oppositionsführer liegt darin, daß Dr. Adenauer die Aufzwingung einer Neutralisierung gegen den deutschen Willen für unmöglich hält, Dr. Schumacher aber die Möglichkeit eines Beschlusses der Großmächte über die Köpfe der Deutschen hinweg in seiner letzten Erklärung offen gelassen hat. Dr. Schu-macher hat auch nicht wie Dr. Adenauer erklärt, daß ein solcher Beschluß nicht angenommen werden könne, sondern festgestellt, daß das deutsche Volk einen solchen Beschluß nicht

UN-Truppen wieder im Angriff

Tokio (AP/dpa). Nach gewaltiger Artillerievorbereitung traten UN-Panzer- und Infanterieverbände gestern zum Angriff auf breiter Front im Mittelabschnitt des koreanischen Kampfgebietes an. Oberbefehlshaber General MacArthur befand sich zu Beginn der Operationen in den Bereitstellungsräumen seiner Trup-pen. Die chinesischen Verluste bei der vergangenen Offensive bezeichnete MacArthur als die blutigsten in der Geschichte der modernen Kriegsführung. Wenn sich die vorschnelle Pro-phezeiung Stalins erfüllen solle, nach der die UN-Truppen in Bälde besiegt seien, müßten die "Genossen" erheblich bessere Leistungen zeigen. MacArthur betonte, er werde von der Ermächtigung den 38 Breitengrad zu überschreiten. nicht willkürlich Gebrauch machen. Ein Sprecher der britischen Regierung erklärte zu der Äußerung General MacArthurs, der UN-Oberbefehlshaber habe das Recht, den Breitengrad beschränktem Maße zur Wahrung der Sicherheit seiner Streitkräfte" zu überschreiten.

General MacArthur befahl den neuen Vorstoß auf breiter Front Die Erklärung General MacArthurs, daß er seine Befugnis zur Überschreitung des 38. Breitengrades nicht eigenmächtig ausnutzen werde, wurde von politischen Beobachtern in Washington dahin ausgelegt, daß er den Vereinten Nationen freie Hand zu Waffenstillstands-verhandlungen mit der Volksrepublik China lassen will. Nach Ansicht dieser Beobachter ist MacArthur der Auffassung, daß die Vereinigten Nationen mit der Pekinger Regierung erfolg-reicher verhandeln können, wenn die UN-Truppen die koreanische Zonengrenze nicht

Partisanenkämpfe in Südchina

Hongkong (dpa). Aus dem Osten der südchinesischen Provinz Kwangsi werden schwere Kämpfe zwischen kommunistischen Truppen und nationalchinesischen Partisanen gemeldet. Nach Berichten, die am Dienstag in Hongkong eintrafen, sind bis zu 60 000 Mann in die Kämpfe verwickelt. Beide Seiten melden, daß sie dem Gegner schwere Verluste zugefügt hätten.

Die beiden Bedingungen Bonns

Zur Anerkennung der deutschen Vorkriegsschulden

die Anerkennung der Vorkriegsschulden wird, wie ein Sprecher des britischen Außenministeriums mitteilte, von Großbritannien voraus sichtlich gutgeheißen werden. Zwei Bedingungen sollen in ihm enthalten sein.

Die erste Bedingung soll sein, daß die Bundesregierung auf künftigen internationalen Konferenzen über die Vorkriegsschulden als gleichberechtigter Verhandlungspartner vertreten sein will. Zum zweiten sollen die deuts hen Auslandsguthaben umgehend anerkannt werden. Mit einer Billigung des deutschen Entwurfs über die Anerkennung der Vorkriegs-schulden durch alle drei Westmächte wäre nach den New Yorker Beschlüssen die Voraussetzung für das Inkrafttreten der ersten Revision des Besatzungstatuts gegeben.

In London heißt es ferner, daß die deutsche Bundesregierung einen großen Teil der Vor-kriegsschulden Deutschlands nicht zu übernehmen braucht, weil sie nicht für die Sowjet-zone verantwortlich ist Die Antwort Bonns auf die weitere von den Westalliierten geforderte Zusicherung der deutschen Bundesregie-rung, daß die Alliierten im Rahmen ihrer Rüstungsbemühungen uneingeschränkten Zu-

London (dpa). Der deutsche Entwurf über | gang zu den Rohstoffen der Ruhr haben sollen soll in London als zufriedenstellend angesehen

Keine Liberalisierung mehr?

Bonn (Dr. A. R.). Der sogenannte Niederbreysiger Kreis der Wirtschaftssachverstän-digen der Regierungspartei hat sein Wirtschaftsprogramm vorgelegt, das Maßnahmen zur Einschränkung überflüssigen Verbrauchs vorsieht. Auch der interministerielle Ausschuß für Wirtschaftsfragen arbeitet ein Programm aus, wonach die Preise der Einfuhrgüter an die Weltmarktpreise angeglichen werden, keine Subventionierung der Lebensmitteleinfuhren stattfinden sollen, die Altbaumieten an die anderen Mieten angepaßt werden und die Agrarpreise erhöht werden. Als Ausgleich sollen entsprechende Verbesserungen der Löhne vorgenommen und die notwendigen Lebensmittel für die Minderbemittelten verbilligt werden. Der amerikanische Marshallplan-Administrator habe von der Bundesregierung gefordert, sich von der Liberalisierung des Außenhandels abzuwenden um dadurch den Import kontrollieren zu können. Auch die Bank Deutscher Länder nahm diesen Standpunkt ein.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Zum Tage.

Erwerbslosen-Ausschüsse

Schon einmal - im vergangenen Jahr - anläßlich des Prozesses gegen den nationalsozialistischen Abgeordneten Hedler, war an dieser Stelle auf Schleswig-Holstein hingewiesen worden Es wurde damals befürchtet, daß die nach 1945 so furchtbaren sozialen Verhältnisse, die sich dort oben an der Waterkante in einem besonderen Ausmaß zeigen, Brutstätten eines für die ganze Bundesrepublik gefährlichen Radi-kalismus werden würden. Wir vermuteten, "Schleswig-Holstein meerumschlungen" könnte die Rolle, welche Bayern bzw. München als berüchtigte "Ordnungszelle" nach 1918 spielte, übernehmen. Es sind in der Zwischenzeit tatsächlich die Flüchtlinge aufgestanden und haben im Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten eine neue Partei geschaffen, die auch auf das übrige Gebiet Westdeutschlands übergegriffen hat, aber sie sind erfreulicherweise vernünftig geblieben. Und neuerdings haben sich, wieder in Schleswig-Holstein, die Erwerbs-losen organisiert. Am 30. November des vergangenen Jahres wurde der erste Erwerbslosenausschuß gegründet, seitdem sind es 33 gewor-Was den Kommunisten bei den Flüchtlingen nicht glücken konnte weil diese sich zum Bolschewismus verhalten wie Wasser zum Feuer, das versuchen sie bei den Arbeitslosen und haben dabei bereits einigen Erfolg errungen, so daß das Innenministerium in Kiel dieser Tage vor dieser Organisation warnen zu müssen glaubte. Wenn aber irgendwo ein Notstand ist - und das ist bei den Arbeitslosen, besonders denen, die dauernd erwerblos sind. der Fall — dann helfen keine Warnungen, dann muß zugepackt werden Eigentlich müßten sich die anderen Parteien und die Gewerkschaften. mehr und erfolgreicher als dies bisher der Fall war, darum bemühen. Sie tun das leider nicht dem notwendigen Ausmaße und zeigen wenig Geschick für diese schwere Aufgabe. Da ist es denn erfreulich, daß wenigstens der BHE in die Bresche springt und die offene Feldschlacht mit dem Kommunismus wagt. Er hat bereits bei den Flüchtlingen bewiesen, daß er verständliche Neigungen zu einem hemmungslosen Radikalismus nicht demagogisch ausnützt, sondern Verantwortung zeigt. Es ist dies auch in bezug auf die Arbeitslosen zu erwarten. Man wird ihm, wie auch den anderen Parteien und Organisationen, den besten Erfolg wün-schen, damit das böse Spiel der Kommunisten mit den Armsten der Armen mißlingt,

Die Herren vom Fach

Den "hearings" vor den Ausschüssen des amerikanischen Kongresses kommt eine ganz besondere Bedeutung zu. In ihnen werden die Fachleute über ein ganz bestimmtes Gebiet oder Problem "gehört". Die Politiker werden also, da sie nicht Fachleute auf allen Gebieten sein können, von Spezialisten unterrichtet, bevor ein bestimmtes Thema im größeren Gremium des Abgeordnetenhauses und Senats erörtert und darüber abgestimmt wird. Zur Zeit sind die Militärs "dran", über das Für und Wider der Entsendung weiterer amerikanischer Truppen nach Europa auszusagen. Dabei haben sich zwei sehr interessante Dinge ergeben. Die drei Stabschefs von Heer, Marine und Luftwaffe sind völlig einer Meinung darüber, daß Bodentruppen nach Europa geschickt werden müssen. Sie haben als Fachleute gesprochen und damit die Ansicht vieler Politiker der Opposition zurückgewiesen, die Verteidigung Europas solle eine Domäne der US-Luft- und Seestreitkräfte sein. Mit wenigen Worten der Infanterist ist nach wie vor unentbehrlich. Das andere ist, daß die Aussagen der militärischen Fachleute anscheinend die Opposition gegen die Entsendung von Truppen ins Wanken gebracht haben. Sie scheint eingesehen zu haben, daß es nicht mehr darauf ankommen kann zu warten, was der andere, in diesem Fall die europäischen Atlantikpaktpartner. tut. sondern überhaupt etwas zu tun, "weil unser aller Leben davon abhängt", wie ein amerikanischer Senator ziemlich treffsicher bemerkte.

Ellen Knauff darf bleiben

Washington (AP). Das amerikanische Justizministerium hat die Aufenthaltsgenehmigung für Ellen Knauff, die mehr als zwei Jahre auf Ellis Island festgehaltene deutsche Frau eines ehemaligen amerikanischen Soldaten, am Montag auf unbestimmte Zeit verlängert. Frau Knauff war am 30. Januar vorübergehend von Ellis Island entlassen worden, nachdem ihr Gatte sich persönlich für sie in Washington eingesetzt hatte. Ihre Aufenthaltsgenehmigung für die USA lief am Montag ab.

Gibt es einen Fall Kistner?

Bemerkungen zur Frage des Berufsbeamtentums in Württemberg-Baden

Dem württemberg-badischen Landtag liegt eine Anfrage der CDU-Fraktion in der An- Verhältnisse unterworfen sind. Wäre das bei gelegenheit des ehemaligen Präsidialdirektors Albert Kistner vor, worüber wir bereits berichteten. Sie steht auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung und beansprucht wegen der Auswirkungen, die diese Angelegenheit auf die Frage des Berufsbeamtentums und die Stellung Nordbadens innerhalb des Landes Württemberg-Baden haben kann, allgemeines

noch vor einigen Tagen Ministerialrat Albert Landesbezirksverwaltung Baden. Er hatte die Bezeichnung Präsidialdirektor und war bzw. sollte die rechte Hand des Landesbezirkspräsidenten sein, welcher der staatlichen Selbstverwaltung Nordbadens, die im Artikel 44 der württemberg-badischen Ver-

fassung garantiert ist, vorsteht.

Infolge der durch die Landtagswahlen im vergangenen Herbst hervorgerufenen neuen politischen Verhältnisse schied die CDU aus der Regierung Württemberg-Badens aus und diese besteht nur noch aus einer Koalition der Sozialdemokratischen und der Demokratischen Partei. An die Stelle des ehemaligen Landesbezirkspräsidenten Dr. Kaufmann, welcher ein Vertreter der CDU war, trat der Sozialdemokrat

Dagegen ist nichts zu sagen. Im demokratischen Parteienstaat ist es nach Geschichte und Übung Brauch, die Spitzenstellungen des Staates nach politischen Gesichtspunkten zu beset-Dafür kommen die Ministerien in Betracht Nordbaden, welches die bereits angedeutete besondere autonome Stellung im Lande Württemberg-Baden hat, werden unter politi-schen Rücksichten die Positionen des Landesbezirkspräsidenten, des geschäftsführenden Landesbezirkspräsidenten und der Landesbezirksdirektoren besetzt. Diese Stellen sind im Etat als solche bezeichnet und die Besetzung von Anfang an in dieser Art und Weise

Aber der Präsidialdirektor fällt nicht unter die politisch zu besetzenden Ämter. Albert Kistner konnte deshalb nicht aus politischen Gründen versetzt werden. Seine Stelle wurde wie sein neuer Chef mitteilte, neben anderen der Präsidialstelle eingespart. Selbst wenn wir annehmen, daß nur dieser sachliche Grund maßgebend war, erhebt sich doch die Frage, ob das mit dem besonderen staatsrechtlichen Zustand Nordbadens vereinbar ist. Schließlich könnte man ja auf dem kalten Wege der Einsparung die durch die Verfassung garantierte Sonderstellung Nordbadens beseitigen und würde dadurch einer Entscheidung vorgreifen, die durch die kommende, dem Bundestag zur Beschlußfassung vorliegende Volksabstimmung getroffen werden soll.

Das ist die eine, die staatsrechtliche Seite des

Steuerausfall: 54 Millionen

Stuttgart (Hue). Vor dem Finanzausschuß des Landtags wies Finanzminister Dr. Frank dar-auf hin, daß die Finanzlage durch den Steuerausfall von mindestens 54 Millionen DM und die überplanmäßigen Finanzausgleichszahlungen an die Länder in Höhe von 67,5 Millionen DM gekennzeichnet werde. Diese beiden Posten stellten eine erhebliche Vorbelastung des Etats 1951 dar. Die übrigen zwangsläufigen Überschreitungen des Haushaltsplanes würden durch gewisse Verbesserungen ausgeglichen werden, Im außerordentlichen Haushalt fehle die vorgesehene Anteihedeckung mit 70 Millionen DM. Mit der Vorlage des neuen Voranschlags sei frühestens Ende April zu rechnen. Dr. Frank will eine aktive Anleihepolitik betreiben. Er bat den Landtag, bei künftigen Anträgen und Beschlüssen die ernste Finanzlage des Landes zu berücksichtigen

Anschließend nahm der Ausschuß einstimmig einen Antrag der CDU an, nach welchem im neuen Haushalt wiederum 10 Millionen DM für Schulhausneubauten eingesetzt werden sollen Zur Weiterbehandlung eines Antrags der DG/BHE über die Regelung des Rechtsverhältisses der wieder in Dienst gestellten Flüchtlingsbeamten und Lehrer wurde ein Unterausschuß eingesetzt. Aus dem Gewinn des Werbefonds von Radio Stuttgart im zweiten Halb-iahr 1950 fallen 160 000 DM auf Nordwürttemberg und 103 720 DM auf Nordbaden.

Deutsches Reich besteht weiter

Frankfurt/Main (dpa). Das Berufungsgericht für Restitutionssachen des amerikanischen Ho-hen Kommissariats hat jetzt in einem Rückerstattungsprozeß zum erstenmal die Ansicht vertreten, daß das Deutsche Reich trotz der Kapitulation und der Viermächtebesetzung niemals aufgehört habe zu bestehen.

In der Maximilianstraße in Karlsruhe saß | Falles Kistner. Die andere aber bezieht sich auf die Frage des Berufsbeamtentums

Ministerialrat Albert Kistner ist nämlich durch eine Unterredung vom 2. Februar ds. Js. mit dem Ministerpräsidenten Dr. Maier davon überzeugt, dieser vertrete die Auffassung, daß sich jeder Beamte eine Versetzung gefallen lassen müsse, wenn dies wegen Anderung der politischen Verhältnisse notwendig oder zweckmäßig sei.

Soweit es sich um die politisch zu besetzen-den Posten handelt, wird man dem Ministerpräsidenten beistimmen. Das können aber nur die sein, welche wir genannt haben. Diese, aber nur diese, können sogar von Nichtbeamten besetzt werden Weiter darf man dabei nicht gehen, sonst wird die staatliche Verwaltung zu Beute der Parteien, ihrer Bürokratien und ihrer politischen und persönlichen Be-

ziehungen Nun gibt es aber auch Beamte, die auf Grund politischer parteimäßiger Verbindungen und Beziehungen avancieren Geschieht das bei politisch zu besetzenden Stellen, dann müssen sie sich darüber im klaren sein, daß sie und ihre Positionen dem Wechsel der politischen die Grundsätze der Gewaltenteilung.

Albert Kistner der Fall gewesen, dann müßte er sich damit abfinden. Er saß aber an einer Stelle, die nicht politisch war und er hatte als Beamter die fachlichen Voraussetzungen dafür, Für ihn würde also die Berechnung des Ministerpräsidenten nicht zutreffen.

In diesen. Falle geht es nicht um die Person Kistners. Es geht um das Berufsbeamtentum. Dafür bestehen Garantien in der Verfassung und im Beamtengesetz, Benachteiligungen aus politischen Gründen sind verboten. Das Recht der Freiheit zur Bildung und Äußerung einer eigenen Meinung darf nicht verkürzt werden Versetzungen ohne die Zustimmung des Betr sind nur zulässig, wenn das neue Amt dem alten gleichwertig ist, falls es sich nicht um ein disziplinäres Verfahren handelt, wovon hier nicht die Rede ist. Diese Garantien sind ein Stück vom Rechtsstaat. Die politischen Parteien haben darüber zu wachen, daß der nicht ge fährdet wird. Denn anders wollen wir in Deutschland keine Demokratie. Die Beamten können nur ihrem Eid auf die Verfassung, ihrem Gewissen und ihren fachlichen Anforderungen unterworfen sein. Das Parteibuch darf bei den fachlich zu besetzenden Stellen nicht entscheiden und berufliche Benachteiligungen dürfen einem Beamten aus seiner politischen Einstellung nicht erwachsen. Die Parteien regieren zwar, aber es wäre nicht gut, wenn sie den Staat verwalteten. Auch hier gelten

Die Vorschläge der Westmächte

Das "ungeheure Mißverhältnis" der Streitkräfte ist zu verringern

Paris (dpa). Die neueste, dem sowjetischen | Außenminister Wyschinski am Montag im übergebene französische Note zur Viererkonferenz enthält folgende fünf Punkte:

Vertreter der Außenminister der vier Großmächte sollen am 5. März in Paris zu einer Vorkonferenz zusammentreten. Wenn sie eine für alle Beteiligten annehmbare Grundlage für eine Konferenz der vier Außenminister finden, sollen diese in Washington an einem von ihren Vertretern zu vereinbarenden Zeitpunkt zusammenkommen.

2. Die sowjetischen Behauptungen über die Politik und die Absichten der vier Großmächte und der deutschen Bundesrepublik werden zu-

3. Es wird darauf hingewiesen, daß es keine deutschen Streitkräfte und keine Rüstungsindustrie in der Bundesrepublik gibt und daß die einzige tatsächliche Aufrüstung in Europa in der "massiven Rüstung des sowjetischen Blocks", die Volkspolizeibereitschaften in der Sowjetzone einbegriffen, besteht.

4. Die französische Note erinnert daran, daß Bemühungen um eine internationale Rüstungskontrolle und -Herabsetzung an dem Verhalten der Sowjetunion gescheitert seien und daß die freien Nationen daher keine andere Wahl gehabt hätten, als Maßnahmen zu treffen, um das "ungeheure Mißverhältnis" zwischen den in der Welt aufgestellten Streitkräften zu verringern

5. Die Note bringt den Wunsch der französischen Regierung nach einer Viermächtekonferenz zum Ausdruck, in der die "wahren Ursachen der gegenwärtigen internationalen Spannung" erörtert und eine entsprechende Tagesordnung festgelegt werden. Auf die Tagesordnung der Viererkonferenz sollen "die Ursache der Spannung in Europa, einbegriffen den gegenwärtigen Rüstungsstand und die Deutschland betreffenden Probleme sowie der Staats vertrag mit Österreich" gesetzt werden. Die Vertreter der Außenminister sollen eine Übereinkommen darüber anstreben, welche Fragen auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen und welches ihre Reihenfolge sein soll

Nach Ansicht unterrichteter Beobachter bleibt noch eine weitere Frage zu klären, falls die Sowjetunion den Vorschlag zu einer Vorkonferenz in Paris annimmt, nämlich, ob die Viererkonferenz als Sitzung des Außenministerrates (in der Definition des Potsdamer Abkommens)

Jugoslawiens Zivilisten werden Rekruten

Triest (dpa). Die gesamte jugoslawische Zivilbevölkerung soll militärisch ausgebildet werden, wie in Triest bekannt wurde. Die Kurse werden vom jugoslawischen Kriegsteilnehmer-verband vorbereitet Der Präsident des Verbandes, Mecek, erklärte dazu, im Falle eines Krieges würden neben der regulären Armee Männer, Frauen und Kinder die Waffen gegen jeden Angreifer ergreifen.

Hilfe für politische Häftlinge

Berlin. Der Untersuchungsausschuß freiheiticher Juristen der Sowjetzone ruft zu einer Hilfsaktion für die politischen Häftlinge in der Sowjetzone auf. Mehr als 25 000 Männer, Frauen und Jugendliche befinden sich zur Zeit ausschließlich aus politischen Gründen in den Zuchthäusern der Sowjetzone in Haft. Diesen soll geholfen werden, Jeder einzelne, iede Organisation in Westdeutschland wird aufgerufen, solche Häftlinge oder deren Angehörige zu betreuen. Die Anschrift des genannten Untersuchungsausschusses ist Berlin-Zehlendorf/West. Lindenthaler Allee 5.

Die Hohen Kommissare uneinig

London (dpa), Staatsminister Kenneth Younger teilte am Montag im englischen Unterhaus mit, daß die alliierten Hohen Kommissare einen Meinungsaustausch über die Grundsätze gepflogen hätten, die sie bei der Überprüfung von Urteilen gegen deutsche Kriegsverbrecher anzuwenden gedenken.

Younger beantwortete eine Frage des konservativen Abgeordneten Robert Boothby, der darauf gedrängt hatte, daß der in dieser Frage

"im stillen, jedoch entschlossen geführte Bürgerkrieg" zwischen dem britischen und dem amerikanischen Hohen Kommissar beendet werden sollte.

Kather bei Adenauer

Bonn (dpa). Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer empfing den Vorsitzenden des Zen-tralverbandes vertriebener Deutscher (ZVD) Dr. Linus Kather (CDU), zu einer etwa einstündigen Unterredung. An der Aussprache nahfer und Bundes-Vertriebenenminister Dr. Hans Lukaschek teil.

In der Unterredung brachte Dr. Kather die Forderungen der Geschädigten zum Lastenaus-gleich vor. Der Kanzler hat Kather daraufhin aufgefordert, ihm diese Forderungen schrift-

Der Bundeskanzler ist mit dem Verlauf der Vertriebenendemonstration in Bonn am vergangenen Sonntag, die von Dr. Kather geleitet war, wie unsere Bonner Redaktion mitteilt sehr unzufrieden. Innerhalb der CDU wurde ein Antrag zur Überprüfung der weiteren Zugehörigkeit Dr. Kathers zur Fraktion gestellt.

Japan bleibt kein Vakuum

Canberra, Australien (AP). Die Vereinigten Staaten Australien und Neuseeland haben auf einer Konferenz Übereinstimmung darüber erzielt, daß in Japan kein Vakuum geschaffen werden dürfe, in das feindliche Mächte eindringen könnten. Ein Wiederaufleben des japanischen Militarismus würden die drei Mächte edoch als ein Verhängnis betrachten. Australien und Neuseeland haben bei den Verhandlungen auf die Notwendigkeit eines Pazifikpaktes hingewiesen.

Milderung der USA-Einreisebeschränkung

Washington (dpa). Das USA-Repräsentantennaus stimmte am Montag einer Gesetzesvorlage zu, die eine Milderung der im vorigen Jahr durch das amerikanische Staatssicherheitsgesetz verhängten Einrelsebeschränkungen vorsieht. Ehemalige Mitglieder nationalsozialistischer, faschistischer und anderer nichtkommunistischer adikaler Organisationen, die unfreiwillig Mitglieder wurden, sollen künftig in die Vereinigten Staaten einreisen können. Als "unfreiwillige Mitgliedschaft" wird in der Vorlage diejenige Mitgliedschaft bezeichnet, die im Alter unter 14 Jahren, auf gesetzliche Anordnung oder dazu erlangt wurde, um sich eine Anstellung und Lebensmittelkarten zu sichern.

Eisenhowers Jagdgründe

Paris (AP). Das ständige Hauptquartier des Oberbefehlshabers der allijerten Streitkräfte in Europa wird voraussichtlich in den Jagdgründen französischen Regierung im Wald von Marlhy, 35 km von Paris entfernt, erbaut werden, da keine entsprechenden Büroräume in Versailles zur Verfügung stehen, verlautet am Montag aus Paris.

Der Marlhy-Forst liegt westlich von der Hauptstadt an einer Autobahn. Die Verbindungen nach Versailles zu den Wohnquartieren des Atlantik-Stabes sind gut. Im Wald von Marlhy pflegt der französische Staatspräsident Auriol

Schweiz besorgt um Neutralität

Bern (Schweiz) (AP). Der geplante Übungslug von 30 unbewaffneten schwedischen Miliärmaschinen nach der Schweiz ist abgesagt worden. Der schwedischen Regierung wurde mitgeteilt, daß "die Schweiz es vorziehen würde, wenn der Flug nicht stattfindet", da er als ein Bruch der traditionellen Schweizer Neutralitätspolitik angesehen werden könne.

Tibet sucht Auswege

Kalimpong (AP). Die buddhistischen Äbte der drei größten Lama-Klöster von Tibet - allgemein als die "drei Säulen der Nation" bezeichnet - haben den Dalai Lama dringend ersucht, nach Lhasa zurückzukehren und das Schicksal Tibets in die Hände der Peking-Regierung zu legen, verlautet hier am Montag. Es sei der einzige Ausweg

Nach Berichten aus Yatung, wo der Dalai Lama seine Exilresidenz aufgeschlagen hat, sind die drei Abte dort eingetroffen und zu Geheimsitzungen zusammengetreten. Sie sollen den Dalai Lama zu Verhandlungen mit China aufgefordert haben, da sonst die rotchinesi-schen Truppen im Frühjahr erneut losschlagen

Unterhaltshilfe verlängert

Frankfurt (dpa). Die bis zum 31 März d. Js. bewilligten Unterhaltshilfen des Soforthilfegesetzes sollen bis zum Inkrafttreten des Lastenausgleichsgesetzes gewährt werden, längstens je-doch bis zum 31. März 1952. Neubewilligungen werden in der gleichen Weise behandelt.

Bundesgerichtshof hebt Tübinger Freispruch auf

Karlsruhe (BNN) Der I. Strafsenat des Bundesgerichtshofes hob das Urteil der Großen Strafkammer Tübingen, durch das der 54jäh-rige Lokführer Karl Märkle aus Reutlingen-Lustnau von der Anklage der fahrlässigen Transportgefährdung, der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Körperverletzung freigeprochen worden war und gegen das die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt hatte, auf Die Sache wurde zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht Tübingen zurückgewiesen.

Märkle hatte im Juni vorigen Jahres in der Nähe des Bahnhofs Reutlingen-Betzingen ein Haltesignal überfahren und dadurch einen Zusammenstoß mit einem rangierenden Eilgüterzug verursacht. Bei dem Zusammenstoß waren ein Reisender getötet, 10 Personen schwer und

über 100 Personen leicht verletzt worden. In der Urteilsbegründung wies der Vor-sitzende darauf hin, das Gericht hätte prüfen müssen, auf welche Einzelhandlungen Schwächezustand des Angeklagten gewirkt habe.

Herz im Feuer COPYRIGHT BY OFFIEL U. SPOERER REUTLINGEN

ROMAN VON DORIS EICKE

59. Fortsetzung

In Rovio spürte Wolff sofort, daß Noemi ihm | war ein Telegramm eingetroffen, dessen Text während der Fahrt wiederum entglitten war. Etwas Verlorenes. Verängstigtes schattete in hren Augen. Sie war sehr still, als sie ihm das Haus zeigte, Brutus dagegen begrüßte ihn mit allen Anzeichen stürmischer Freude, und Stava hatte auf dem Kamintisch einen leckeren Imbiß gerichtet, neben dem die Strohfjasche mit Barbera einladend stand Noemi mußte den Kopf abwenden, als Wolff dort Platz nahm. wo zuvor Mario gesessen hatte, und eine ungerechte Verbitterung darüber, daß er nun genoß, was jenem verwehrt wurde, hintereine mühsam beherrschte Reizbarkeit in ihr. So tat sie von sich auch nichts dazu, um diese nächtliche Plauderstunde zu verlängern. und als sie endlich ihre Schlafzimmertüre hinter sich schließen konnte, spürte sie die Erleichterung in allen Nerven. Sie war zu müde und zu unglücklich, um weiterhin die liebenswürdige Gastgeberin spielen zu können. Als sie das Licht gelöscht hatte, schien das ganze Zimmer erfüllt zu sein vom Duft der Rosen, die Castelli als letzten Gruß ins Hotel geschickt, wahrnehmbares Zeichen seiner Allgegenwart. Die Welt, für das menschliche Auge unendlich groß, hatte sich plötzlich verengt, zu einem einzigen Menschen verkleinert, in dessen Person Anbeginn und Ende, Glück und Leid, Leben oder Nichtsein zusammenfloß.

Als Wolff am Sonntagabend abgereist war, egann für Noemi jener qualvolle Zustand des Wartens, der mehr ein dumpfes Vegetieren zwischen den Ereignissen ist. Von Castelli

so unverhüllt war, daß Rovio über die jüngsten Geschehnisse in der Casa dei Fiori nicht länger im Ungewissen sein konnte, vorausgesetzt, daß Stava bis jetzt dichtgehalten haben sollte. Die junge Tessinerin hatte ihre ursprüngliche Meinung über den Gast schnell und gründlich geändert. Was für ein Mann! Feurig konnte Arturo auch sein, aber wie unbeholfen und spärlich flossen die Liebesworte über seine Lippen, im Gegensatz zu des Professors hin-reißender Beredsamkeit. Stava hatte manchmal ein wenig an der Tür des Kaminzimmers gelauscht, und Arturo hatte es in diesen Tagen nicht leicht mit ihr. ob er redete oder schwieg, heiß oder kühl war, niemals traf er

Die erste Woche ihrer Trennung von Castelli ging vorüber, ohne daß Noemi, mit Ausnahme des Telegramms, Nachricht von ihm erhalten hätte. Einmal war von dem Geschäft in Lugano, das ihr die ersten Rosen geschickt, eine weitere Blumensendung eingetroffen, diesmal ohne ein begleitendes Wort. Noemi sollte bald merken, daß es sich hier um die Ausführung eines Dauerauftrages handelte, der gewissenhaft jede Woche am gleichen Tage, ausgeführt wurde. Sie nahm die Blumen mit Rührung und Freude entgegen, trug sie nachts in ihr Schlafzimmer und nahm sie am Morgen wieder in den Raum mit, in dem sie jetzt, der herrschenden Hitze wegen die meisten Stunden des Tages zu verbringen pflegte. Diese Blumen

Verbundenheit mit Mario. Ohne ernstlich da- fühle, je quälender wurden ihre Fragen, an von beunruhigt zu sein, begriff sie doch nicht, das Schicksal, an Gott. Trotz ihres guten Wilwarum er nicht schrieb, und ihre täglichen, von Liebe überströmenden Briefe ohne Widerhall blieben. Noemi war eine ausgezeichnete Briefschreiberin und auf ihre Kunst ein wenig stolz. Die Vorstellung war darum für sie selbstverständlich gewesen, daß Castelli, über die Beglückung des Liebenden hinaus, bei der Lektüre ihrer Briefe einen ästhetischen Genuß empfinden würde, der den Wert dieses Gedankenaustausches über das gewöhnliche Maß hinaushob Bei seiner Eindrucksfähigkeit hatte sie ein begeistertes Echo erwartet, daß es vor-erst ausblieb, war eine ernüchternde Entäuschung, für die sie gleichwohl beflissen nach Entschuldigungsgründen suchte, Das Semester hatte in Bologna begonnen und mußte erhöhte Anforderungen an Castelli stellen, außerdem hatte sich durch seine um sieben Tage verlängerte Abwesenheit naturgemäß allerlei Arbeit angehäuft. die auf Erledigung drängte. Für ein kleines Wort der Liebe hätte er sich gleichwohl Zeit nehmen können" klagte weh-mütig die innere Stimme in ihr. "einem Mann bedeutet seine Arbeit unendlich viel. zu ihr zurückzukehren und in ihr aufzugehen, ist ihm Notwendigkeit", beschwichtigte die Stimme der Vernunft. und ihre innere Verfassung hing ganz davon ab. welche von beiden die Ober-

Bleiern schlichen die Tage dahin, zwangsläufig eingeteilt in die Stunden fieberhafter Erwartung, die ieder Postzustellung voraufgingen, und denen lähmender Enttäuschung, die ihnen unfehlbar folgten. Es war eine aufreibende Wellenbewegung des Gemüts, Ebbe und Flut vergleichbar mit der gleichen Regelmäßigkeit. Je weiter die Zeit fortschritt, je mehr

lens zur Mäßigung wurden ihre Briefe allmählich zu einem einzigen Warum, ihre Gedanken zu einer weglosen Wildnis, aus der sie sich vergeblich herauszutasten suchte. Auf ihren Lippen, in den fragenden, zu Tode betrübten Augen lag wie eingefroren ein Schrei nach Barmherzigkeit, nach einer Lösung dieses unfaßbaren Rätsels.

Woche um Woche verrann. Noemi hatte aufgehört, dem Briefträger entgegenzustürzen, sie schrieb auch nicht mehr so oft, der monologische Charakter dieser Korrespondenz hatte etwas Lähmendes an sich, so daß sie oft stundenlang vor dem leeren Briefblatt saß. unfähig, es zu füllen. Mit aller Kraft vermied sie es noch immer, Castelli direkte Vorwürfe zu machen. Es gab nichts Sinnloseres, als einem Menschen Mangel an Liebe vorzuwerfen, so lieblos sein Tun auch sein mochte. Freiwilligkeit war ihr Lebenselement und mit der Befriedigung einer zornigen Aufwallung durch harte Worte nichts gewonnen. Der Liebende handelt von sich aus als solcher, der Nichtliebende gegenteilig, das war eine harte und in ihrem Fall grausame Logik, die ihm wie ihr ihr Gesetz aufzwang.

Noch immer kamen allwöchentlich die Blumensendungen aus Lugano, da sie aber niemals von einem Wort begleitet waren. hörten sie bald auf, ihr Freude zu bereiten. Ein solcher Dauerauftrag war für einen vermögenden Mann die müheloseste und gleichzeitig unpersönlichste Form einer Huldigung. Als er das zehntemal ausgeführt wurde, schrieb Noemi mit zusammengebissenen Zähnen an die Firma und verbat sich jede weitere Zusendung, die nächste, die trotzdem mit aufreizender Pünktlichkeit wieder eintraf, schickte sie zurück. Von diesem waren nun das einzige sichtbare Zeichen ihrer | ratiose Verzweiflung mischte sich in ihre Ge- | Augenblick an ließ man sie in Ruhe und er-

sparte ihr das unerträgliche Gefühl, daß Castelli mit höhnischem Zynismus das Grab einer einstigen Liebe schmücke.

Noemi nahm in diesen Wochen sonderbare Gewohnheiten an. Sie machte viele und so weite Wanderungen, daß sie fast über ihre physische Kraft hinausgingen. Sobald sie in die Nähe von Menschen kam, schlug sie einen Bogen, als ertrüge sie ihren Anblick nicht. Wußte sie sich allein auf einsamen Pfaden, sprach sie laut vor sich hin mit einem Partner, den nur ihr inneres Auge sah, und dem sie ihr ganzes Leid klagen konnte, ohne daß er ungeduldig wurde oder sie unterbrach. Oft weinte sie dabei, daß es ihren ganzen Körper schüttelte, und Brutus beunruhigt gelaufen kam, als spüre er ihre Not. Lag sie nachts im Bett, so fich sie der Schlaf, und wie eine Zwangsvorstellung hörte sie aus dem Dunkel des Zimmers Castellis Stimme alle ene betörenden Worte flüstern, die er so oft für sie gefunden hatte. Es war, als liefe mit der Regelmäßigkeit und Präzision eines Uhrwerks eine Schallplatte neben ihrem Kopfe ab und spräche unablässig von Liebe - nur von Liebe, als hätte sie es darauf abgesehen, sie um den Verstand zu bringen. Oft hatte Noemi das Gefühl, einem solchen Zusammenbruch furchtbar nahe zu sein Je deutlicher sie sich an jedes Wort erinnerte, je rätselhafter wurde alles. was nun geschah. Es war zwischen Mario und ihr bis zum allerletzten Wort durch das Telephon aus Chiasso auch nicht der Schatten einer Ernüchterung, eines Überdrusses gewesen. Mitten aus den glühendsten Beteuerungen seiner Liebe heraus war er in dieses tödliche, unfaßbare Schweigen versunken. Warum - warum um Gottes willen?"

(Fortsetzung folgt)

Wüstenkraut siegt bei El Alamein Der Dichter des Montmartre starb Paris (Interwest): Von der Rue Pigallé bis zur Trinité-Kirche, am Fuße des von der Sacrè

Sensation in Kairo - Afrikanische Sanddünen verschwanden unter geheimnisvoller Vegetation

Coeur beherrschten Montmartre, ist der Weg nicht lang. Über eine Stunde hielt der Trauerzug an, der sich den Berg herab bewegte, um einem Dichter das Geleit zu geben, der schlecht-hin der Dichter des Montmartre war und das in der ägyptischen Presse viel genannt und schönste aller Montmartre - Lieder dichtete: Wo ist meine Mühle von der Place Blanche?" In einem kleinen bescheidenen Hotel wohnte dieser Dichter Frèhel auf der Place Pigalle seit dreißig Jahren. Bei ihm gaben sich die Großen der Pariser Kleinkunst ihr Stelldichein: Edith Piaf, Suzy Solidor, Charles Trenet und Maurice Chevalier. Alte Pariser, die den Trauerzug der Sarah Bernhardt erlebt haben, erklärten, daß die Trauerschar für Frèhel noch Wüstensand, der einst ihr Blut getrunken hat. größer war. Frankreichs größter Komiker Fernandel, Jules Berry, Michel Simon und Mau-Überraschung für Veteranen rice Chevalier, der für Mistinguette ein Blumenbouquett niederlegte, gingen im Trauerzug.

Arnold Preßburger, der Hollywooder Filmproduzent ist im Alter von 65 Jahren in einer Ham-burger Klinik einem Schlaganfall erlegen. Preßburger war 1950 nach 16jähriger Abwesenheit nach Deutschland gekommen, um den ersten deutschen Nachkriegsfilm Peter Lorres zu leiten. Der Film Arbeitstitel "Das Untier") steht kurz vor der Vollendung. A. Preßburger, ein Vetter von Emerie Vollendung. A. Preisburger, ein Vetter von Emerie Preßburger, war seit 35 Jahren führend im Film tätig. Er war Mitbegründer der größten öster-reichischen Filmgesellschaft Sascha/Wien, Grün-der der Allianz (Kiepura-Eggerth-Filme) und Mit-besitzer der Cine-Allianz. Unter seiner Mitwir-kung sind weit über 200 Filme in Deutschland, Österreich, England, Frankreich und den USA

Hilde Krahl, die in den Tiroler Thiersee-Ateliers den Kaeutner-Film "Weiße Schatten" dreht, ist am Wochenende bei einem Zusammenstoß zweier Personenwagen auf der Straße Kufstein— Thiersee leicht verletzt worden. Während beide Wagen schwer beschädigt wurden, erlitt Hilde Krahl nur eine leichte Wunde an der Stirn.

Neuer Willi-Forst-Film noch ohne Titel. Die gute Zusammenarbeit zwischen Hildegard Knef und Willi Forst hat den Wiener Regisseur dazu bewogen, in einem neuen Film die männliche Hauptrolle als Partner von Frau Knef zu über-

zwar im friedlichen Zusammenhang mit der großen Panzerschlacht, die dort um den Besitz des Nildeltas geschlagen wurde. Rund 80 Kilometer westlich der Stadt Alexandrien, dort, wo inmitten der libyschen Wüste sich im Herbst 1942 die Soldaten Feldmarschall Rommels und die Verbände der britischen achten

Armee gegenüberstanden, liegen heute die Gräber der Toten des Afrikakorps und seiner damaligen Gegner. Achttausend Tote ruhen im

Als einige hundert ehemalige Angehörige alliierter Truppenverbände, darunter Franzosen, Engländer und Australier, am achten Jahres-tag der Schlacht die Gräber ihrer gefallienen Kameraden mit Kränzen schmücken wollten, erwartete sie eine eigenartige Überraschung: die libysche Wüste hatte ihr einstiges Gesicht verloren. Wo sich damals Sanddünen von Horizont zu Horizont erstreckten, war eine riesige grüne Fläche entstanden, die nicht allein das ehemalige Schlachtfeld von El Alamein bedeckte, sondern ein Gebiet, das sich von der Nilmündung bis zur Großen Syrthe am Rande der Cyrenaika ausdehnte.

"Deutsches Wüstenkraut"

Es handelt sich bei dieser eigenartigen Vegetation um noch vor wenigen Jahren in Afrika völlig unbekannte Pflanzen, die die 1000jährige Sterilität des Bodens besiegt haben und die Sandmasse in einen grünen Teppich verwandelten. Der geheimnisvolle Pflanzenwuchs entstand zuerst in der Nähe der alten Lagerplätze des deutschen Afrikakorps Die Be-duinen, die sich — wie später die Veteranen der britischen 8. Armee - dieses Vegetationswunder nicht zu erklären vermochten, tauften die Pflanze, die der Wasserarmut des Wü-

licher Geschwindigkeit immer weiter ausbrei- hatte. tet, das "Deutsche Wüstenkraut"
Die seltsame Kunde eilte wie auf Windes-

flügeln durch ganz Libyen und bald erfuhr auch die Regierung des Khedive in Kairo vom Pflanzenphänomen von El Alamein. Die ägyptische Wüstenpolizei hatte längst nach dort berichtet, daß die Kamele und Schafe der Beduinen jetzt reiche Nahrung fänden, wo bisher nur Sand und Steine zu finden waren.

Botaniker irrten sich

Kairoer Botaniker waren ursprünglich überzeugt, daß Marschall Rommel während der drei Jahre seiner Afrika-Kampagne hier mit deutschen Pflanzen hatte Experimente unternehmen lassen. Doch die Herren aus Kairo mußten sich sehr bald berichtigen. Es handelte sich bei dem "Wüstenkraut" um ein Meldengewächs, das den wissenschaftlichen Namen Chenopodae trägt und zu deren Verwandtschaft der europäische Spinat und die Zuckerrübe gehören. Die meisten Melden wachsen auf salzhaltigem Boden, daher sind sie auch in den großen salzhaltigen Steppen Asiens zu finden. Zur gleichen Pflanzenfamilie gehören die Kochien, die ursprünglich in China zu Hause waren. Deutsche Kriegsgefangene in Agypten beobachteten, daß sich diese die Sonne liebenden Pflanzen, deren Herkunft ihnen damals unbekannt war, vor ihren Zelten bei Wasser und etwas Bodenverbes serung durch Tee und andere organische Rückstände schnell entwickelten.

Pflanzen reisen nach Libyen

Die Chenopodae die jetzt ihren Siegeszug durch die libysche Wüste antritt, entstammt jedoch nicht der Heimat des deutschen Marschalls, sondern sie ist in Australien und wahrscheinlich auch in den Salzsteppen des Iran beheimatet. Wie aber gelangtesie nach Afrika?Dieses Rätsel wurde gelöst. Die unter den Generalen Wavel, Auchinlek und unter Montgomery kämpfenden australischen und neuseeländischen Einheiten haben sie während des zweiten Weltkrieges - unbeabsichtigt - in den Hafersäcken ihrer Pferde, auf den Verpflegungswagen des Trains und an den Hufen ihrer Zugtiere über die Meere bis ins ferne Nord-afrika getragen. Auch aus Persiens Hochebenen mögen Kochien nach Ägypten gekommen sein. In den Fouragesäcken deutscher Kriegsgefangenen hafteten noch die Keime, als die "Landser" von den Fahrzeugen des Auto-

Der Name El Alamein wurde in letzter Zeit stenbodens spottet und die sich mit erstaun- asien nach den ägyptischen Camps geführt

Dort, wo die australische Pflanze Wurzeln geschlagen hat, ist heute ein dichter, etwa 1 Meter hoher Teppich entstanden der auch die Witterung bereits günstig beeinflußt hat. Regenfälle werden häufiger und verdichten die junge Vegetation. Die arabischen Nomaden betrachten diese Verwandlung des Bodens als eine besondere "Gnade Allahs". Dank diesem Wunder sind sie nicht mehr genötigt, mit ihren Herden auf der Suche nach Futter Hunderte von Kilometern in der Wüste herumzuziehen.

Im Landwirtschaftsministerium in Kairo aber zieht man bereits die Nutzanwendung aus diesem eigenartigen Vorgang, der dem zweiten Weltkrieg zu danken ist. In schnell angelegten Versuchsgärten werden Keime der Kochie-Pflanze gewonnen, die mit Flugzeugen der ägyptischen Armee über solche Wüsten des Landes ausgeschüttet werden, die bisher nicht von der Pflanze aus dem Lande der Känguruhs und der Bumerangs erreicht wurden.

Vielleicht ist hier den heutigen Ägyptern ein Schlüssel zum Reichtum der Pharaoen in die Hand gegeben worden, mit dem die jahrtausendealte Unfruchtbarkeit riesiger Landstriche, die heute noch wertlos sind, bezwungen werden kann.

C. W. Fennel.



Alle Vögel sind schon da . . . diesmal in der neuen Frühlingsfrisur Jean Clements in Paris. die von den Damen lebhaft beklatscht wurde. Bild: dpa

Barbara Hutton bekam einen Korb

Der Prinz mit dem unwiderstehlichen Charme - Liebe und Millionen

Paris (t): Barbara Hutton, die zuletzt mit dem | ständig in seiner Gesellschaft zu sehen. Der Fürsten Trubetzkoy verheiratet war, und den Namen "die reichste Frau der Welt" trägt, hat zum erstenmal in ihrem Leben einen Korb bekommen. Sie verliebte sich in den Prinzen Henri de la Tour d'Auvergne, den sie zu ihren Jugendfreunden zählt und mit dem sie wiederholt in Paris ausgegangen war. Als Henri de la Tour d'Auvergne vor kurzem nach New York reiste, erwartete man allgemein, daß er der fünfte Mann Barbara Huttons werde. Die Verlobung blieb jedoch aus, Am Bord der "Liberté" hatte Prinz Henri die Bekanntschaft mit Inez Bemberg gemacht, deren Vater als "Bierkönig von Argentinien" im Ruf steht, der reichste Mann Südarmerikas zu sein.

Inez konnte sich dem Charme des dreißigjährigen Prinzen Henri ebensowenig entziehen, wie es vor ihr Barbara Hutton ergangen war Sie verliebte sich auf den ersten Blick in den trecks sprangen, der sie quer durch Klein- Prinzen und war während der Überfahrt fast

Prinz und Inez Bemberg weigerten sich bisher jedoch irgendwelche Angaben über ihre Zukunftsabsichten zu machen Man weiß nur, daß er nach dreitägigem Aufenhalt in New York nach Montreal weitergereist ist, um dort im Auftrage einer Bank neue Ölquellen zu erschließen und daß Inez Bemberg ins Elternhaus zurückgekehrt ist. Barbara Hutton reiste urplötzlich nach Arizona ab, wo sie einem amerikanischen Journalisten ein interessantes Geständnis machte: "Ich weiß jetzt, daß nur die amerikanischen Männer jene echten, guten und anständigen Tugenden besitzen, die im Leben zählen. Was die Männer in Europa haben, ist nur noch Firnis. Ich habe genug von ihnen."

2 Jahre Gefängnis für Kretas "Romeo"

Canea (Kreta) (AP): Kretas "Romeo" Costa Kephaloyannis ist von einem Gericht in Canea wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Damit hat die romantischste Liebesgeschichte unserer Zeit, die im vorigen Spätsommer begann und seit damals Kreta in zwei Parteien gespalten und beinahe in einen Familien- und Bürgerkrieg verwickelt hätte, ihr vorläufiges Ende gefunden.

Tassoula, die in Bälde ein Kind erwartet und zur Zeit in einem Athener Krankenhaus liegt, konnte und wollte an dem Prozeß nicht teilnehmen. Sie hatte schriftlich gebeten, sie nicht von ihrem Manne zu trennen, da sie ihn liebe. Als sie von dem Urteil erfuhr, war sie völlig verstört und in Tränen aufgelöst. Sie könne nichts anderes sagen, als daß sie nun zurück nach Kreta müsse, denn wenn ihr Mann dort seine Strafe verbüße, wolle sie ihm wenigstens nahe

Klosterdrama in Griechenland

Athen (AP): Gegen die Mönche und Nonnen des Orthodoxen Julianiten-Ordens, einer vom wahren christlichen Glauben abgesplitterten Sekte, sind sechs Verfahren wegen Totschlags angestrengt worden, verlautete von der Staatsanwaltschaft in Athen.

Die Akten über das Verfahren, das in einigen Monaten anlaufen wird, lesen sich wie ein Schreckensroman aus dem finstersten Mittelalter. In dem einsamen Kloster von Keratea wurden Menschen in steinernen Verliesen gefangengehalten, gefoltert und gequait Personen verhungerten eine Frau wurde zu Tode geschlagen.

Die Mönche und Nonnen gingen geradezu auf Menschenfang. Sie lockten Gläubige an und sperrten sie in ihre Zellen. Sie zwangen Altersschwache, mit derem Ableben zu rechnen war, zur Testamentsänderung zum Vorteil des Klosters, erpreßten wieder andere, fälschten Dokumente und letzte Willensäußerungen und waren gleichzeitig am Mädchenhandel zur Levante beteiligt.

Die Akten umfassen bereits jetzt 13 schwere Bände. Die Untersuchungen sind jedoch noch lange nicht abgeschlossen.

Südwestdeutsche Umschau

Frankfurt (sys). Oberbürgermeister Dr. Kolb will sein Arbeitszimmer, in dem täglich Besucher aus aller Welt verkehren, in eine ständige Gemäldeausstellung verwandeln, um notleidenden Malern zu helfen.

Malern zu helfen.

Monschau (sys). Die Monschauer Burg soll noch im Laufe dieses Sommers wieder als Jugendherberge verwandt werden. Die Kosten werden auf etwa 100 000 DM veranschlagt, wobei man 30 000 DM aus dem Grenzlandfonds erwartet.

Weinheim (ka). Als er drei Metalldiebe stellte, wurde ein Maurer niedergeschlagen und verletzt. Keiner der Vorübergehenden reagierte auf seine Hilfenufe.

Weinheim. An besonders geschützten Stellen er Bergstraße zeigen sich schon die ersten Blü-en der Mandelbäume. ten der Mandelbäume.

Heidelberg (uli). Wegen "Widerstandes gegen die Staatsgewalt" wurde ein Landwirt zu 100 DM Geldstrafe verurteilt. Er hatte dem Bürgermeister von Gaiberg einen kräftigen Fußtritt versetzt, als dieser zwangsräumen wollte und neben anderen Beschimpfungen gesagt, des Bürgermeisters Großvater habe sich für ein Glas Bier bereit erklärt, in einen lebenden Regenwurm zu beißen. Der Begleitpolizist versah sich erst mit einem Karabiner, bevor er das Protokoll aufnahm. Der Angeklagte zeigte keine Reue.

geklagte zeigte keine Reue.

Mannheim (-nk). Der als Züchter von Deutschen
Doggen international bekannte Mannheimer Hans
Bühler wurde vom "Doggenclub de France" zu
der internationalen Hundeausstellung am 15. April
in Straßburg als Spezialrichter eingeladen. — Bei
einer überraschenden Razzia in den Nachtlokalen
der Internation unverden 30 Frauen und Mädchen

der Innenstadt wurden 89 Frauen und Mädchen der Gesundheitsbehörde übergeben. Bad Mergentheim (K). Bei Creglingen wurden zwei Männer von einem Auto angefahren und schwer verletzt liegengelassen. Die Polizei faßte

den Täter.

Würzburg (K). Die Polizei nahm einen 16jährigen fest, der in einer Nacht zwei Pkws und ein Motorrad gestohlen hatte. Einbrecherwerkzeuge und ein Totschläger wurden bei ihm gefunden.

Öhringen. Ein Siebenjähriger zog ein 16 Monate altes Kind aus einer Kalkgrube und rettete es vor dem Ersticken. — Ein Motorradfahrer unterhielt sich mit seinem Sozius, fuhr dabei links und wurde von einem Pkw tödlich verletzt.

Rastatt. In Muggensturm wurde auf dem Gelände der Badischen Obst -und Gemüsebau GmbH eine "Forschungsstelle für erdlose Pflanzenzucht"

Freiburg (lid). Nachdem eine Freiburger Zeitung von einem jungen Mädchen berichtet hatte, das mehrfach straffällig geworden wäre, weil es nach der Entlassung aus dem Gefängnis nie den nach der Entlassung aus dem Gerangnis nie den rechten Anfang zum geregelten Leben gefunden hätte, nahm sich die Öffentlichkeit mit Geschen-ken und Stellenangeboten des Mädchens an und — wurde bitter enttäuscht. Aus einem Haus, in dem das Mädchen wie eine Familienangehörige aufgenommen wurde, verschwand es nach einer Woche mit Kleidungsstücken, Konserven und

Geld.

Chlingen (lid). Eine aus dem Jahr 1591 stammende lateinische Urkunde wurde bei Instandsetzungen im Innern der Dorfkirche gefunden. Sie gibt Aufschluß über das Entstehen der Kirche und ihre Einweihung durch den Bischof von Ascalon. Mit einer neuen Urkunde über das heutige Zeitgeschehen wurde sie in Anwesenheit der Schuljugend wieder in den Altar eingemauert.

Schramberg (ala). Dank dem Entgegenkommen der Firma Gebr. Junghans konnte das neu erbaute Altersheim, die "Villa im Tal" seiner Bestimmung übergeben werden. Das Heim bietet über 40 älteren Personen Platz. Dadurch werden elf Wohnungen für Familien frei.

Gosbach. Ein schwerer Stamm, der bei Holz-

Gosbach. Ein schwerer Stamm, der bei Holz-arbeiten den Hang hinuntergelassen wurde, prallte an einem Hindernis zurück und verletzte einen

Balingen. Der älteste Gastwirt Württembergs, der "Hirsch"-Wirt Chr. Kaufmann aus Engstlatt, ist mit 92 Jahren gestorben. Er war Küfermei-ster, Bierbrauer, Gastwirt, Landwirt und Ge-meindebäcker.

Feuergefecht mit den Neumühler Raubmördern Neustadt (nk). Wären die drei Pistolenschüsse | Todesstrafe abgeschafft ist." Das wäre die ein-

eines Neustadter Polizisten nicht allesamt Versager gewesen, die beiden nun schon über drei Wochen flüchtigen Raubmörder Dehaut und Flickinger würden vermutlich nicht länger mehr die Pfalz in Atem halten. So aber ging, als die beiden nahe der Weinstraße gesehen und erkannt wurden, erst der vierte Schuß des Polizisten los. Richard Dehaut wurde dabei verwundet. Aber unter Hinterlassung von Fahrrädern, Decken und Proviant konnte er und sein Komplice wiederum entkommen Inzwizwischen wurden beide, anscheinend auf ihr Heimatdorf Neumühle zustrebend, bereits wieder mehrfach gesehen, ohne daß sie gestellt werden konnten. Ums Leben kam überdies ein Ludwigshafener Polizist, der nach Beendigung einer Großrazzia nach den beiden Flüchtigen sich zu Hause die Pistole abschnallte, wobei sich ein Schuß löste, der ihm in die Lunge

Doppelmörder fordert Todesstrafe Berlin: "Ich bin der gemeinste Mensch auf Gottes Erdboden und bedauere nur, daß die

Zeichenserie Gerhard Brinkmann

zige Strafe, die ich verdiene, sagte der 32jährige Heinz Redlich vor dem Schwurgericht in Berlin-Moabit. Der Angeklagte hatte zwei Raubmorde an zwei Schwarzhändlerinnen gestanden, die er im April und Mai 1947 mit seinem Hirschfänger erstochen hatte. Außerdem bezichtigte er sich verschiedener Raubüberfälle. Im Untersuchungsgefängnis hatte er mehrmals versucht, sich selbst umzubringen. Nach dem Verschlucken einer Gabel konnte er nur durch eine schwierige Operation gerettet werden, Als das Schwurgericht ihm den Antrag des Staatsanwalts entsprechend zweimal zu lebenslänglichem Zuchthaus und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte, klatschte Redlich in die Hände und meinte, er werde schon eine Möglichkeit finden, sich das Leben zu nehmen.

Schiebung um van Dyck

München (APD): Bekanntlich verschwand ein großer Teil des wertvollen Kunstbesitzes der ehemaligen preußischen Staatsgalerie, der während des Krieges in bayerischen Salinen gelagert war, in den ersten Monaten der Nachcriegszeit spurlos. In Rosenheim hatte sich jetzt der Kaufmann Fritz Limmert aus Degerndorf vor Gericht zu verantworten. Ihm wird vorgeworfen, das weltberühmte Gemal Dycks "Venus empfängt von Vulkan die Waffen des Aeneas", dessen Wert auf über 100 000 Dollar geschätzt wird, einem Amerikaner für 55 000 Dollar angeboten zu haben. Der Angeklagte will im Auftrage eines Fabrikanten aus der Ostzone gehandelt haben, der es einem russischen Oberst für 10 000 Dollar abkaufte. Den jetzigen Aufenthaltsort des kostbaren Bildes verschweigt Limmert.

Stuttgart. Rund 2800 Stuttgarterinnen machen täglich vom telefonischen Küchendienst Gebrauch, der ihnen unter Nummer 995 die Frage beantwortet, "was koche ich heute?" und auch die Zubereitungsart der vorgeschlagenen Speise verrät.

Badisches Staatstheater: Symphoniekonzert mit Karl Böhm

Staatskapelle war für das Publikum, wenn wir recht orientiert sind, auf 19.30 Uhr angesetzt. Das Orchester erschien leider schon fünf Minuten nach dieser Zeit auf der Bühne, und das Konzert mußte darum nach weiteren zehn Minuten wohl oder übel beginnen. Im Vierten Symphoniekonzert hatte man es immerhin ver-standen, die Vorfreude des Publikums 25 Minuten lang auf die Probe zu stellen. Es soll allerdings Theaterbesucher geben, die die Unpünktlichkeit auf Dauer als Ausdruck der Unhöflichkeit und der Geringschätzung zur Kenntnis nehmen. Ob ihnen wohl noch geholfen wer-

Man hört ferner von mißbilligenden Äußerungen vieler Musikfreunde, die von einem Dirigenten wie Karl Böhm persönliche Bekenntnisse erwartet hatten, und die dann von seinem unverbindlichen Programm sehr enttäuscht wurden, denn sie hatten sich zumindest auf die aktive Auseinandersetzung mit einem der "klassischen" Werke der zeitgenössischen Literatur gefreut.

Als Entschädigung war aus Tschaikowskys Vierter" ein glanzvolles Paradestück geworden. Mit grellen, fast zu grellen Farben umschlossen Ecksätze das tiefernste, mit herber Empfindung vorgetragene Andantino und ein kapriziös dahinhuschendes Scherzo, das der leistungsfähigen Staatskapelle Gelegenheit gab, die Hohe Schule der orchestralen Pizzicatotechnik beifallheischend zu demonstrieren. Orchester und Publikum hatte sich der Dirigent freilich zuvor schon mit einer bezaubernden Wiedergabe der "Oberon"-Ouvertüre und mit

Das Fünfte Symphoniekonzert der Bad. der klanggewandten "Don Juan"-Tondichtung taatskapelle war für das Publikum, wenn wir von Richard Strauß gefügig gemacht, soweit echt orientiert sind, auf 19.30 Uhr angesetzt. dies mit fest vorgegebenen Voraussetzungen überhaupt vereinbar war. Zu diesbezüglichen Einschränkungen zwingt u. a. die relativ kleine Streicherbesetzung, aus der ein klangliches Übergewicht des sehr strapazierten Bläserchores resultierte. Gleichwohl verdiente sich die Staatskapelle auch für ihren "Don Juan" das Lob des Gastes aus Wien.

Ein glühender Musiker stand am Pult! Ein rückhaltlos Besessener auch, wie ein nur von der Oberfläche her gewonnener Eindruck glauben machen möchte? Ich halte nicht dafür, denn Prof. Dr. Böhm scheint mir ein zu geistiger Mensch zu sein, als daß er dem Intellekt die alleinige Kontrolle über seine Mitteilungen als Künstler versagen könnte. Und vieles, was dem unbefangenen Hörer Ausdruck einer unbewußt nachschöpferischen Intuition sein mochte, er-scheint in solcher Sicht als ein bezüglich seines musikalischen Ortes und seiner emotionalen Spannung genau vorbestimmter Effekt. Nichts von alledem spricht allerdings gegen den Dirigenten, der begeistert gefeiert wurde.

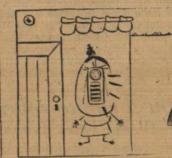
Kammersängerin Vilma Fichtmüller, die früher dem Verbande des Bad. Staatstheaters angehörte, gastierte als Isolde in Brüssel und Antwerpen. Man bestätigt ihr in der örtlichen Presse ohne Ausnahme die Fähigkeit, ungewöhnliches Stimmvermögen und reife Darstellungskunst miteinander zu verbinden und harmonisch auf die Erfordernisse ihrer Partie einzustimmen. Fran Eichtmüller ihrer Partie einzustimmen. Frau Fichtmüller wurde eingeladen, die Isolde u. a. Ende März in Nizza und im Laufe des Frühjahrs in Johannisburg (Südafrika) zu singen.

Pappko, der Unentwegte (15)













Sie konstruieren den Zukunftsmenschen - Die Literatur in der Sowjetunion

Betrieb', sagte sie und ich habe dich mir als einen soliden Mann vorgestellt, einen Produktionsfanatiker. Du aber bist so einer! Fängst gleich mit Küssen an! "

Das ist ein Auszug aus dem sowjetischen Roman "Tanker Derbent" von Jurij Krymow, der die Wettfahrt zweier Tankschiffe schildert, von denen das eine unterwegs explodierte. Dieses Buch ist erst 1949 verfilmt worden, obwohl es schon 1938 erschien, und wird von der Moskauer Literaturkritik hoch gepriesen. Ein anderer Autor aber veröffentlichte neuerlings in einem russischen Magazin eine Alltags-geschichte aus einem Stahlwerk, wobei es um die Gewinnung möglichst hochwertiger Stahl-sorten geht. Dabei läßt sich der Jungarbeiter Sergej dazu hinreißen, achtzehn Kilo Eisen achtlos in die Abfallkiste zu werfen. Diese "Verschwendung kostbaren Staatseigentums" droht ihm die Liebe seines Mädchens Natascha zu rauben, die in dem pflichtbewußten Stoß-arbeiter Bugleyev ihr leuchtendes Vorbild er-blickt. Auch diese Erzählung wird von der Moskauer Literaturkritik rühmend erwähnt.

Diese beiden kleinen "Kostproben" dürften genügen, um zu zeigen, worum es in der so-wjetischen Literatur heute eigentlich geht. Dichter und Schriftsteller werden als "Seelenmenschen zu schildern, wie ihn Partei und Staat sich wünschen. Das rastlose Arbeitstier, das in den Ämtern und Kolchosen, Fabriken ingenieure" Stalins angehalten, einen Zukunfts-

"Er zog die Portiere etwas vor . . . Sie blieben im Halbdunkel allein. Es gelang ihm, ihr einen Kuß auf die Lippen zu geben, aber sie rückte sofort von ihm ab. ,Neumann erzählte mir vom Betrieht sorte sie und ich hebe dieh min als Betrieht sorte sie und ich betrieht sorte sie und ich betrieht sorte sie und ich betrieht sorte sie und i Familie, Ehe und Liebe, Kunst- oder Naturgenuß für sie nur ganz untergeordnete Begriffe, die entweder abfällig beurteilt oder in Gedichten, Erzählungen, Novellen und Romanen ausschließlich dem Staatswohl dienstbar gemacht werden müssen. Das bedeutet eine seelische Verflachung der Sowjetliteratur, über die auch so romantische Titel wie "Frühling in Saken" oder "Ritter des goldenen Sterns" nicht hinwegtäuschen können.

Das russische Schrifttum erlebte schon durch die Revolution von 1917 eine gewaltige Umwälzung, deren Folgen sich heute noch aus-wirken. Jegliche literarische Betätigung wurde bald völlig als Werkzeug für den Aufbau und die Stärkung des Staatsapparates beansprucht. Dichter und Schriftsteller hatten fortan nur noch die Aufgabe, "die Errungenschaften der Revolution zu sichern und sich für die Festi-gung der Macht der Sowjets einzusetzen". Trotzdem spalteten sich die Vertreter der Literatur bald in zahlreiche einander befehdende Gruppen. Eine gewisse Führerrolle im sowjetischen Schrifttum spielte jahrelang Gorkij, der es sogar wagen durfte, manches scharfe Wort über die darin herrschenden Zustände zu sprechen. Ferner schlossen sich von Dichtern des alten Rußlands Prischwin, Samjatin, Tolstoj und Weressajew der kommunistischen Bewegung an. Auch Michail Soschtschenko konnte es

der "letzte Dichter des russischen Dorfes" zu sein. Heute gehören unter anderem Ashajew Babsjewski, Gladkow, Malzew, Popow, Rybawkow und Sekrutkin zu den staatlich geförderten Autoren, denen die Gnadensonne Stalins lächelt.

Kulturnotizen

Prof. Heinrich v. Srbik gestorben. In Ehrwald in Tirol ist der bekannte Historiker Prof. Heinrich Ritter von Srbik im 73. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen, Damit fand ein Leben seinen Abschluß, das rastlosem historischem Studium und fast 30jähriger Lehrtätigkeit an der Universität Wien gewidmet war. Seine Biographien Wallensteins und Metternichs ("Metternich. Staatsmann und Mensch", 1925), seine geniale Schau deutscher Geschichte ("Deutsche Einheit", vom Heiligen Reich bis Königgrätz) gehören zu den bedeutendsten Arbeiten der historischen Bibliographie.

Die Internationalen Maifestspiele Wiesbaden werden in diesem Jahre Ensembles aus sieben europäischen Nationen vereinen, Die "English Opera Group" bringt Brittens "Raub der Lucretia", das "Festival Ravel" wird mit Oper und Tanz ein Bild des französischen Theaterlebens vermitteln,

das "Festival Ravel" wird mit Oper und Tanz ein Bild des französischen Theaterlebens vermitteln, die Römische Oper bringt die Verdi-Opern "Othello" und "Macht des Schicksals", die Wiener Staatsoper gastiert mit Mozarts "Figaro" und "Zauberflöte", das Züricher Stadttheater mit "Arabella" von Richard Strauß, das Grand Teatro del Liveo aus Barcelona mit der De-Falla-Oper "Das kurze Leben" und mit dem Ballett "Die Hexenliebe". Das Wiesbadener Staatstheater bereitet "Die Frau ohne Schatten" vor. Freilichtaufführungen des "Sommernachtstraumes", drei Sonderkonzerte und die Verleihung eines Kulturpreises der Stadt Wiesbaden für Literatur zählen weiter zum Programm der Festtage.

preises der Stadt Wiesbaden für Literatur zählen weiter zum Programm der Festtage.

Die dritte internationale Theaterwoche der Studiobühnen deutscher Hochschulen und Universitäten wird Ende Juli bis Anfang August in Erlangen stattfinden.

Alwin Michael Professo School in School Sch

Erlangen stattunden.

Alwin Michael Rueffers Schauspiel "Aquarium"
wird am 16. März vom Stadttheater Pforzheim
uraufgeführt. Der Autor gehört dem Schauspielensemble des Pforzheimer Stadttheaters an.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Nur ein Pflänzchen

Der Tod ist der Schlußpunkt des irdischen Lebens, der Abschied vom Sein mit Sorge und Glück. Für die Überlebenden bleibt die Trauer, die Erinnerung und ein blumengeschmückter Hügel. Die Liebe zu dem Dahingegangenen läßt sich nicht in Worte fassen, sie geistert ruhelos um das Grab, unbestimmbar in ihrer Innigkeit, erkenntlich aber in der Pflege dessen, was als Ehrenmal für den Toten in dieser Welt verblieb. Oft ist es nicht viel, was das Auge der Vorübergehenden erblickt, vielfach nur ein kleines bescheidenes Pflänzchen, das, liebevoll gehegt und gepflegt, einsam bewacht, was das Schicksal, der gesetzmäßige Ablauf des Lebens, von uns als Tribut gefordert hat.

Nur ein Pflänzchen, als sichtbares Zeichen des Lebens, schmückt die schweigenden Hügel der Toten. Bis es verdorrt oder, von Frevlerhand herausgerissen, gestohlen wird, wie es schon so oft auf dem Karlsruher Hauptfriedhof der Fall war. Im Winter werden hier keine Kontrollgänge gemacht, und im Sommer patrouillieren nur hin und wieder zwef Friedhofswärter in Uniform durch die Gräberfelder. Nur selten ist es ihnen gelungen, einen Dieb auf frischer Tat zu ertappen. Auch die Polizei hatte bisher nur wenig Erfolg.

Vielleicht wird es nun besser, denn die Friedhofverwaltung zieht in Erwägung, Kontrollbeamte in Zivilkleidung einzusetzen, um den sich in letzter Zeit häufenden Diebstählen von Blumen und sonstigen Gebinden entgegenzutreten. Hoffentlich gelingt es ihnen, der skrupelosen Grabfledderer habhaft zu werden. Denn oft wird der bescheidene Blumenschmuck der Gräber nur mit manchem harten finanziellen Opfer der Lebenden ermöglicht, die Herz und Liebe dem Gedenken der Toten in dieser ihnen einzig möglichen sichtbaren Form widmen. m. s.

Bisher ergebnislose Fahndung

dem etwa Mitte Dezember vorigen Jahres mit

einem Betrag von über 10 000 DM angeblich

nach Ost-Berlin geflüchteten Kassierer der Landes-Polizeischule Durlach, dem Zivilange-

stellten Hugo Sch., sind bisher ergebnislos ge-

wesen. Weil die nach Dienstschluß bemerkte

Veruntreuung nicht sofort der Polizei gemeldet

wurde, konnte Sch. seinerzeit noch in den

Nachtstunden des gleichen Tages aus Karls-

ruhe entkommen. Die Fahndung wird fort-

Ein Student fuhr zu schnell

platzwunde erlitt ein Student, als er gestern

mittag in Rintheim, Ecke Hirtenweg und

Mannheimer Straße auf seinem Motorrad mit

einem Lastkraftwagen zusammenstieß.

Eine Gehirnerschütterung und eine Kopf-

Die Nachforschungen der Kriminalpolizei nach

Das Grundwasser fiel um fast zwei Meter

Rund 80 Prozent des Pfirsichbaumbestandes gingen ein - Anstieg um 30 cm läßt Besserung erhoffen

Da gehen wir so über Straßen und Wege, der nahen Bäche und Flüsse erheblichen Ein- starben ab. Andere Kernobstbäume alterten Felder und Wiesen und denken kaum daran, daß wenige Meter unter dem Boden zu einem nicht geringen Teil die Entscheidung über die Vegetation fällt. Vom Grundwasser hängt es oft ab, ob Bäume leben oder sterben, ob Pflanzen gedeihen oder verwelken. Das heißt, es ist nicht das Grundwasser an sich, sondern vielmehr sein Spiegel, der je nach der Menge der Niederschläge, jedoch zeitlich nachhinkend, steigt oder fällt Wie dies sozusagen "unter Ausschluß der Öffentlichkeit" geschieht, so ist auch von der Arbeit der Männer, die sich von Berufswegen mit dem Grundwasser befassen, zu sagen, daß sie nach außen hin kaum auf-Die Ergebnisse dieser verborgenen Tätigkeit haben jedoch in den letzten Jahrzehnten erheblich an Bedeutung gewonnen. Zum Beispiel für die Architekten. Sie haben ja nicht nur mit dem Wasser von oben sondern auch mit dem von unten zu rechnen. Dies um so mehr, als man heute unter Ausnützung sämtlicher Möglichkeiten tiefer in den Boden baut; sofern es eben das Grundwasser zuläßt. ist es kein Wunder, daß die Architekten die eifrigsten "Kunden" der Abteilung "Rhein- und Grundwasserstände" beim Städt. Tiefbauamt sind. Sie interessieren sich vor allem für den bisher höchsten Grundwasserstand.

Zunächst sei darauf hingewiesen, daß die Grundwasserbewegungen im Stadtgebiet keinen Schluß auf die Veränderungen des Grundwasserspiegels in der näheren und weiteren Umgebung von Karlsruhe zulassen. In der Stadt haben die Kanalisation und die Regulierung

wagens auf den Bahnkörper hinter dem Hauptbahnhof den Tod fanden, befindet sich nicht

Der gewissenlose Pkw-Fahrer, der Ende Januar d. Js. auf der Rastatter Straße in Rüppurr einen Radfahrer überfuhr, ihn tödlich verletzt liegen ließ und die Flucht ergriff, konnte bisher noch nicht festgestellt werden Da keine Erkennungsmerkmale — Autotyp oder Nummer usw. - bekannt sind, sind die mit Nachdruck laufenden Fahndungen sehr er-

Sterbefälle vom 16. bis 19. Februar 16. Februar: Ilona von der Osten genannt

Sacken, Schülerin, Eberstr. 6 (9 J.) 17. Februar: Weber Werner, Rheinstr. 22 (24 Minuten); Essig Herbert, Sofienstr. 200 (1 J.).

19. Februar: Breithaupt Peter, Ritterstr. 9 (7 Tage); Axtmann Friederike, geb. Dolde, Litzenhardtstr.21 (83 J.); Schmitt Elise, geb. Schiela, Baumeisterstr. 50 (71 J.); Mader Rosa, kaufm. Angestelte, Durlacher Allee 41 (64 J.); Schlehuber Paul, Elektromeister, Vorholzstr. 58

mehr in Lebensgefahr. Er geht langsam seiner Genesung entgegen. Suche nach flüchtigem Pkw-Fahrer

Nicht mehr in Lebensgefahr

Der nach dem schweren Verkehrsunfall in der Nacht zum vergangenen Sonntag mit schweren Verletzungen in das Städt, Krankenhaus eingelieferte Helmut Jauch aus Ettlingen, dessen zwei Begleiter beim Absturz des Lastkraft- (44 Jahre).

Schüsse in der Stadthalle

"Samtanstrich" für die "harte" Glasdecke? - Lösung des akustischen Problems

der Stadthalle einen nicht gelinden Schrecken. Sie waren gerade dabei, die kümmerlichen Überbleibsel der tollen Faschingstage zu unansehnlichen Haufen zusammenzufegen, als es plötzlich in der weiten Halle nach einem auffordernden "Los!" mörderisch krachte. Die Aufregung währte indessen nicht lange, denn die Männer, die da mit Koffern, Stromkabeln und einer des öfteren versagenden Startpistole hantierten, sahen nicht so aus, also ob sie die Stadthalle "im Sturm" nehmen wollten.

Um es kurz zu machen: Die Schüsse galten der Akustik, die, wie wir kürzlich berichteten, das Sorgenkind unserer schönen Stadthalle ist. Genauer gesagt: Mit diesen Schüssen, deren Schallwellen eine empfindliche Apparatur aufnahm und niederschrieb, sollte festgestellt werden, ob die zweite Preßplattenschicht eine Verkürzung der zu großen Nachhallzeit herbeigeführt hatte. Man hatte zu diesem Mittel greifen und den unteren Teil der Längswände etwa zwei Fünftel) mit einer Schicht von Preßplatten belegen müssen, als sich herausstellte, daß die Nachhallzeit nicht, wie von einem Schwetzinger Akustiker berechnet, drei Sekunden, sondern über fünf Sekunden betrug.

Den um die Stadthalle Besorgten fiel ein Stein vom Herzen, als sie hörten, daß die oben erwähnten Messungen eine merkliche, wenn auch immer noch nicht zufriedenstellende Verbesserung der akustischen Verhältnisse zahlen-"an den Tag" brachten. Bei hohen Frequenzen beträgt die Nachhallzeit nun 2,43 Sekunden, also sogar weniger als errechnet während sie bei tieferen Frequenzen um vier Sekunden liegt. Dies ist in der Tat noch nicht zufriedenstellend. Es wurde indessen immer deutlicher, daß wohl hauptsächlich die harte Glasdecke für die schlechte Akustik verantwortlich zu machen ist. Ihr will man nun mit

Wie wird das Wetter?

Weitere Regenfälle

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Donnerstag früh: Bei lebhaften südwestlichen Winden anfangs noch stark bewölkt und zeitweise Regen. Im Laufe des Tages Übergang zu wechselnder Bewölkung mit einzelnen schauerartigen Regenfällen. Höchsttemperaturen 7 bis 9 Grad, nachts frostfrei.

Schneebericht vom 20. Februar

In den letzten Tagen sind die Niederschläge im Schwarzwald meist als Schnee gefallen, so daß die für den Wintersport brauchbare Schneegrenze jetzt schon etwas unter 800 m beginnt.

Bei leichtem Frost liegt auf fester Altschnee unterlage pulvriger Neuschnee und die Skilauf-möglichkeiten werden von fast allen Meldestellen als gut bis sehr gut bezeichnet. In den mittleren Lagen werden Schneehöhen von 40 bis 80 cm, in den Gipfelhöhen im Nordschwarzwald von fast 100 cm, im Südschwarzwald werden über 150 cm angetroffen. In den höheren Lagen ist der lockere Neuschnee zum Teil verweht.

Die nächsten Tage werden weitere Nieder-schläge bringen, dabei zunächst leichte Erwär-mung, in den Lagen um 1000 m zum Teil bis über null Grad. Da später wieder mit Temperatur-rückgang zu rechnen ist, werden die Sportmöglich-keiten auch in den mittleren Lagen keine wesentkeiten auch in den mittleren Lagen keine wesent-liche Verschlechterung erfahren.

Vor acht Tagen erlebten die Putzfrauen in einem samtartigen Anstrich "an den Kragen" er Stadthalle einen nicht gelinden Schrecken. gehen und so die Härte nehmen. Sollte dies waren gerade dabei, die kümmerlichen gelingen, dann könnte man bei der nicht vorschen. hergesehenen, nun aber notwendigen Verbesserung der Akustik in der Stadthalle erheblich Geld sparen. Es ist dann nur noch vorgesehen, des einheitlichen Bildes wegen, der zweiten braunen Plattenschicht die Farbe der anderen Wände zu geben.

Erhoffen wir also vom Samtanstrich diese doppelte Wirkung: Daß er einmal die Akustik verbessert und daß er zum anderen trotz der leider notwendig gewordenen Mehrausgaben, die ursprünglich 15 000 DM betragen sollten, Geld sparen hilft.

Modern, zweckmäßig, geschmackvoll

Nach etwa einwöchiger Arbeit hat die Firma Rieß in der Kaiserstraße die Konstruktion ihrer Schaufensteranlage umgebaut und — nach eigenem Entwirf — modern, zweckmäßig und sehr geschmackvoll neu gestaltet. Die an ausländische Vorbilder erinnernde Anlage gestattet die Ansicht aller Ausstellungsobjekte aus nächster Nähe bei gleichzeitig erweiterter Schaufensterfläche, die durch eine Glasvitrine ergänzt wird.

auf den Grundwasserstand; Brauereien schneller, ihre Erträge wurden zusehends geund Industriebetriebe mit eigenen Pumpanlagen, vor allem aber das Wasserwerk sind auf das Grundwasser angewiesen, so daß es erheblich mehr ausgebeutet wird als auf dem Lande. Überdies verhindern die bebauten Flächen einer Stadt das Einsickern von Wasser.

Erst seit 1890 wird das Steigen und Fallen des Grundwasserspiegels mit Hilfe von Pegeln regelmäßig beobachtet. Etwa 70 dieser Meßgeräte – früher waren es bedeutend weniger stecken heute irgendwo im Boden des Stadtgebietes, so daß man von einem Pegelnetz sprechen kann. Die Pegelrohre sind einnivelliert und allwöchentlich wird der Grundwasserstand gemessen. An Stelle der zweckmäßigen, aber zu teuren Brunnenpfeisen arbeiten die Beobachter mit Loten und mit jahrelanger Erfahrung. Aber auch mit ihnen läßt sich die jeweilige Höhe des Grundwasserspiegels zentimetergenau angeben. Danach ist es nicht schwer, die Höhe des Grundwassers über dem Meeresspiegel zu berechnen. Da das Abflußjahr im November beginnt und da sich die Rhein- und Grundwasserstelle zweckmäßigerweise nach der Natur richtet, hat diese Abteilung des Tiefbauamtes sozusagen ihre eigene Zeitrechnung,

Mit den einzelnen Ergebnissen läßt sich freilich nicht viel anfangen. Erst zusammengesteilt, als sogenannte Grundwasserlinien, gewinnen sie an Bedeutung. Grundwasserlinien verbinden die Orte gleichen Grundwasserstandes wie die Isobaren Orte gleichen Luftdrucks verbinden

Es hat keinen praktischen Wert, einen Grundwasserdurchschnitt für die ganze Stadt zu berechnen. Viel wichtiger sind die Jahresdurchschnitte der einzelnen Pegelstellen, ferner die absoluten Maximal- und Minimalwerte, Wichtig vor allem, wie eingangs geschildert, für die

Stellen wir zum Vergleich einmal die Minimal- und Maximal-Jahresdurchschnittswerte des Pegels im Bauhof Ost in der Kriegsstraße gegenüber (Karlsruhe liegt durchschnittlich 115 Meter über dem Meeresspiegel): Den höchsten Jahresdurchschnitt hatte das Grundwasser in den Jahren 1901 und 1948, für die 111,32 bzw. 111,48 Meter errechnet wurden. Fast zwei Meter weniger waren es — und das sind die niedrigsten Jahresdurchschnitte — in den Jah-ren 1921 (109,60 Meter) und 1950 (109,70 Meter). Hierbei ist nicht zu vergessen, daß es sich um Jahresdurchschnittswerte an einem Pegel han-delt. Die absoluten Maximal- und Minimalwerte sind demnach noch größer bzw. kleiner.

Aus dieser Gegenüberstellung ist zu ersehen, daß der Grundwasserspiegel an einer Pegelstelle um 11/2 bis 2 Meter schwankt, und zwar, wie die Tabellen und Karten aussagen, innerhalb eines Zeitraumes von fünf bis sechs Jahren. Eine Sonderstellung nimmt hier das Rheinhafengelände ein, in dem die Schwankungen, die parallel mit den Rheinwasserständen gehen, bis zu vier Meter betragen. Die Beobachtungen des Druckwassers - von Grundwasser kann man hier kaum sprechen - sind sehr wichtig für die Erschließung von Indu-striegelände. Ist der Rhein über 7.20 Meter hoch, dann schießt aus den Pegelrohren eine ein bis zwei Meter hohe Wasserfontäne. Die Lehmschicht unter dem Kies "spannt" dann sozu sagen das Wasser. Zwischen Durlach und dem Rheinhafen (Maximalwerte 116 und 105 Meter) fällt übrigens der Grundwasserspiegel um rund

Aus den nachfolgenden Zahlen ist zu ersehen, wie unterschiedlich hoch der Grundwasserspiegel an den verschiedenen Stellen in Karlsruhe ist. Hier die Monatsdurchschnitte vom Januar 1951 (Tiefe des Grundwassers, vom Erdboden aus gemessen): Schloßplatz 5,35; Rintheim 3,25; Stephansplatz 5,97; Mühlburg 5,82; Feldbergplatz im Weiherfeld 4,44; Forchheimer Gemarkungsgrenze 9,41; Killisfeld 1,89; Rheinhafen

Wie aus den Gegenüberstellungen der Ma-ximal- und Minimalwerte zu ersehen ist, stand das Grundwasser im Juli besonders hoch, um dann vom Juli 1948 bis März 1950 stark abzufallen, und zwar um fast zwei Meter. In dieser Zeit bangten Gärtner und Kleingärtner um ihren Bestand an Bäumen und Pflanzen. Besonders die Pfirsichbäume litten sehr unter Wassermangel; etwa 80 Prozent der Bäume

Die Mode spielt schon Frühjahrsbotin EINE VIELSEITIGE SCHAU DER MODEDIELE IM SCHLOSS-HOTEL

Wir sollten Frau Mode wirklich nichts Schlechtes einer ungemein sympathischen Frühjahrsmode nachsagen — selbst wenn wir sie hin und wieder mögen genügen. Ubrigens: die reichhaltige Schau etwas launisch und unsere Männer darob mürrisch wird heute wiederholt. Inden. Als Frühlingsbotin ist sie jedenfalls voller Liebenswürdigkeit. Noch im Oktober lädt sie zur modegerechten Herbstspätlese — und schon im Februar zeigt sie uns die frühlingsbeschwingten Früchte einer harten Winterarbeit. Das ist weiß Gott kein Winter ohne Ende; vielleicht aber wird

das der Frühling ohne Ende Denn er und sie, Frühling und Mode, schufen so anmutige Bilder, wie wir sie im jährlichen Mode-reigen seit 1945 noch kaum gesehen haben. Zu kurz, kurz, zu lang — all diese Unebenheiten sind nun ausgeglichen zugunsten einer gesunden, trag-baren, wohltuend schlichten Modelinie, die vorwiegend vom besten Material, Pastelltönen, viel-seitig verdeckter Faltenführung und reichem Knopfbesatz ihre Effekte bezieht.

Die erste Schau der Modediele Erika Müller im Schloßhotel brachte folglich in jeder Beziehung nur angenehm Überraschendes — und die Beruhigungspille gleich dazu. Die deutschen Ateliers, Wien und sogar Paris sind fein aufeinander abge-stimmt. Da ist nichts mehr, was schreiend ins Auge fällt und dafür noch gut bezahlt sein will. Es ist unmöglich an dieser Stelle die vielen sportlichen und eleganten Kleider für alle Stunden des Tages, die herrlich weichen Übergangsmäntel, die Phantasie- und Schneiderkostüme wie alles unerläßliche Zubehör zum "Tip-Top-Ange-zogensein" in Detail: zu zerpflücken; die kleinen Hinweise auf das Wesentliche und das Wesen

Karlsruher Viehmarktbericht vom 20. 2. Auftrieb: Rinder 282, Kälber 160, Schafe 12,

Schweine 825.

Preise (in Pfennigen pro Pfund Lebendgewicht):
Ochsen: aa 90—93, a 80—88, b 65—74; Bullen:
aa 90—95, a 84—90, b 75—80; Färsen: aa 92—98,
a 89—91, b 78—82; Kühe: aa 78—82, a 66—72,
b 60—66, c 52—59, d 40—50; Kälber: a 125—140,
b 110—122, c 90—110, d bis 80; Schafe: 65—80.
Schweine: a 144—147, b 144—147, c 143—147,
d 140—145, e—f 138—142, g1 120—135.

Marktverlauf: Rinder: langsam, Überstand;
Kälber: lebhaft, geräumt; Schweine: schleppend,
Überstand.

Uberstand.

Wir wollen außer der Modediele gern noch die

Spezialgeschäfte nennen, die mit modischen Glanzstücken zum vollen Gelingen der Veran-staltung beitrugen: Mary Schapke schuf wundernübsche Hüte und der Salon Ihle die immer noch kurzen Frisuren dazu, das Schuhhaus Rieß beschuhte die Mannequins, Morlock vervollständigte schunte die Mann-quins, Moriock vervolistandigte sie mit Taschen, Juwelier Bertsch mit modischem Schmuck, Schirm-Weinig mit den Schlechtwetter-Requisiten, und Hans Meier und W. Therkatz zeigten am "mannhaften" Mannequin, wie sich der Herr neben der Frau im Frühling behaupten kann. Und liebenswürdig plaudernd geleitete Lilly Behrens die Damen ihres Mannequin-Studios über den Laufsteg, der in Form zweier riesiger Hutschach teln Originalität aufwies. -ie-

Was bringt das Staatstheater? Heute, 19.30 Uhr, 13. Vorstellung für die Platzmiete A und freier Kartenverkauf "Margarete", Oper von Gounod (Ende 22.30 Uhr).

Kurze Stadtnotizen

Hans Lange, der frühere Oberregisseur und Operndirektor am damaligen Hoftheater, Sohn der einstmals bekannten Hofschauspieler Rudolf und Johanna Lange, beging am 19. 2. im Altersheim in Burtenbach (13b), Allgäu seinen 73. Geburtstag.

"Von Menschen und Mäusen", ein Schauspiel von John Steinbeck, führt die Studentenbühne der Technischen Hochschule am Samstag, 24. 2., und Sonntag, 25. 2., jeweils 19.30 Uhr, im Munzsaal, Waldstraße 79, auf.

Schneiderhan-Quartett, Am kommenden Sonntag, 2., findet um 19.30 Uhr im Bonifatiussaal der Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Neufeldt statt, der zum zweitenmal in dieser Saison das Wiener Schneiderhan-Quartett, das führende Streichquartett der Gegenwart, nach Karlsruhe bringen wird. Zur Wiedergabe gelangen Streichquartette von Haydn. Ravel und Beethoven

ringer. So bleibt den privaten und städtischen Gärtnern nichts anderes übrig, als sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. den Baumbestand bezogen, heißt dies, daß es sich nicht mehr empfiehlt. Baumarten mit flachem Wurzelwerk anzunflanzen. Die Gärtner werden nun nicht ohne Freude hören, daß es mit dem Grundwasser wieder langsam aufwärts geht". Dazu ein Beispiel am

Pegel auf dem Schloßplatz: Während für den anuar 1950 109,11 Meter als Monatsdurchschnitt errechnet wurden, ergab der Januar 1951 einen Durchschnitt von 109,46 Meter. Dieser leichte Anstieg wurde im ganzen Stadtgeplet beachtet. Mit anderen Worten: Der Grundwasser-Tiefpunkt" liegt hinter uns. Daür sprechen auch die Beobachtungen, daß der

Frundwasserspiegel kurvenartig in gewissen

Zeiträumen steigt oder sinkt. Da wir indessen nicht in den Boden sehen und die Niederschläge nicht vorausbestimmen können, steht jede Prognose auf tönernen Fü-Halten wir uns deshalb an die Erfahrung, die hoffen läßt, daß die Vegetation in nächster Zeit nicht mehr so sehr unter Wassermangel leidet, wie dies in den Jahren 1949 und 1950

der Fall war.

Ministerialrat Dr. Dietrich in sein neues Amt eingeführt

Am Dienstagvormittag wurde Ministerialrat Dr. Heinrich Dietrich, dessen Ernennung zum Leiter der nordbadischen Kult- und Unterrichtsverwaltung wir bereits meldeten, durch Landesbezirkspräsident Dr. Unser in sein neues Amt eingeführt. In einer kurzen Ansprache hob Dr. Unser die Notwendigkeit einer stärkeren Koordinierung der Inneren Verwaltung und der Unterrichtsverwaltung hervor und betonte, daß man sich zu den gegenwärtigen Veränderungen in den Personalstellen aus Sparsamkeitsgründen entschlossen habe. Dr. Dietrichs langjährige Erfahrung als dienstältester Beamter des hiesigen Amtes berechtige zu der Hoffnung einer für das nordbadische Land segensreichen Tätigkeit. Dem scheidenden Ministerialdirektor Dr. Franz dankte der Prä-

"Erst kommt der Mensch und dann die Para-Unter diesem Leitwort versprach Dr. Dietrich seine neue Arbeit aufzunehmen. Ich stehe hier nicht als Parteimann." sagte er. "sondern als Beamter, dessen Blick durch seine politische Tätigkeit für die Notwendigkeiten des Lebens geschärft ist. Ich verlange von meinen Mitarbeitern nicht mehr, als ich von mir selbst fordere." Als Sprecher der Bediensteten der Landesbezirksdirektion entbot Dr. Eichelberger dem scheidenden Amtschef den Dank der Beamten und versicherte Dr. Dietrich einer getreu dem Eid zu leistenden Pflichter-

Speiseeis-Abgabe wieder aktuell

Verwaltungsgericht erklärte Heidelberger Abgabe-Satzung für ungültig

mlängst auf Grund des Vorgehens von zehn Heidelberger Konditoren und Eisdielen in einem Prüfungsverfahren mit der Frage zu beschäftigen, ob die in Heidelberg erhobene Speiseeis-Abgabe zu Recht erhoben wird oder nicht. Die getroffene Entscheidung ist umso bemerkenswerter, als sie endgültig ist und damit auch wirksam für andere Städte des Landes, welche die Speiseeis-Abgabe unter den gleichen Voraussetzungen eingeführt haben wie Heidelberg. Die Angelegenheit ist also auch für die Stadtverwaltung Karlsruhe von größter Bedeutung, die die Speiseeis-Abgabe im April vergangenen Jahres mit Mehrheitsbeschluß des Stadtrats eingeführt hat.

Unsere Leser erinnern sich, daß wir bald nach Inkrafttreten jener Satzung eine Meldung unseres Frankfurter Korrespondenten veröffentlichten, aus der hervorging, daß das Bundeswirtschaftsministerium die Speiseeis-Abgabe für unzulässig halte. Eine Rückfrage der Stadtverwaltung bei diesem Ministerium wurde ausweichend mit der völlig nichtssagenden Bemerkung beantwortet, die Notiz der BNN sei nicht vom Bundeswirtschaftsministerium veranlaßt worden. Das Ergebnis war, daß die Speiseeis-Abgabe auch weiterhin und bis zum heutigen Tage erhoben wurde.

Nun hat also das Verwaltungsgericht bezüg-lich Heidelberg eine klare Entscheidung ge-fällt: Es erklärte die Satzung der Stadt zur geprüft sei.

Stellung genommen werden, wenn die um-fangreiche Begründung des Gerichts sorgfältig geprüft sei.

Das Verwaltungsgericht Karlsruhe hatte sich | Erhebung der Speiseeis-Abgabe als ungültig. Ob auf Grund dieses Entscheides auch die entsprechende Karlsruher Satzung als ungültig erklärt werden kann, ist freilich noch nicht abzusehen. Das Verwaltungsgericht hat sich im Falle der Heidelberger Speiseeis-Abgabe vor allem daran gestoßen, daß entgegen Artikel 106 des Grundgesetzes, gemäß welchem Verbrauchs- und Verkehrssteuern mit "örtlich bedingtem Wirkungsbereich" auch von den Gemeinden erhoben werden können, auch der Verkauf von Speiseeis besteuert wurde, das zwar in Heidelberg hergestellt, jedoch andernorts verzehrt wurde. Hier scheint also der Hase im Pfeffer zu liegen, und wenn man den Ausführungen des Verwaltungsgerichts folgt, so wird sich hinsichtlich der Karlsruher Speiseeis-Abgabe nur dann etwas ändern können, wenn auch in Karlsruhe Speiseeis besteuert wurde das nach außerhalb ging.
Noch ist also "alles drin". Stadtkämmerer

Dr. Gurk erklärte uns gestern auf Anfrage, daß nach seinen Informationen in Karlsruhe kein Speiseeis besteuert wurde, das anderwärts verzehrt worden wäre. Umgekehrt jedoch würde in Karlsruhe Stuttgarter Eis verkauft (am Stiel bzw. in Würfeln). Im übrigen könnten, so meinte der Stadtkämmerer, zu der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, seitens der zuständigen Organe der Stadtverwaltung erst

Wir gratulieren unserer Stadtältesten!

Frau Lina Vollmer feiert heute ihren 96. Geburtstag straße feiert heute unsere älteste Mitbürgerin, Frau Lina Vollmer, ihren 96. Geburtstag. Der Jüngere steht etwas ratlos vor dieser unvorstellbaren Zahl und rechnet dann aus, daß hier ein Mensch die heutige Zeit mit uns erlebt, an dem schon der Siebziger Krieg, die Bismarck-Ara, Gründerzeit und Weltkrieg, Revolution, Inflation, Hitlerzeit und ein neuer Krieg vor-übergezogen sind; eine Fülle von Gesichtern, die auftauchten und versanken, ein Wechsel von politischen, sozialen und wirtschaftlichen ormen, deren steter Wandel eine das gütige, immer stiller und weiser werdende Lächeln im runzligen Gesicht der Greisin, ihre Liebe zu den Kindern, die sie zuweilen aus der Nachbarschaft besuchen und ihre Freude am Vergangenen, wenn ihr hin und wieder eine humorvolle Geschichte aus Schul- und Brautzeit einfällt. Dann läßt sie an der Erinnerung die Freundinnen des Altersheims teilhaben, mit denen sie diese letzten ruhig ausschwingenden Jahre ihres Lebens teilt, denen ihr stilles, vergnügtes Wesen lieb geworden ist. Sie alle werden sich heute mit Frau Vollmer und ihren Angehörigen freuen und ihr noch einige gesunde und friedliche Lebensjahre in ihrer Mitte wünschen, ein Wunsch, den die Badischen Neuesten Nachrichten und ihre Leser von Herzen teilen.

Landesmissionskonferenz in Karlsruhe

Der Leiter der deutschen Heimatgemeinde bei der Basler Mission, Prälat D. Hartenstein der kürzlich auf der Landesmissionskonferenz in Karlsruhe sprach, nannte die jetzt in klein-sten Anfängen wieder einsetzende Arbeit auf den Missionsfeldern in China, Indien, Indonesien und Afrika, die vor 12 Jahren der Heimat verlorengingen, einen ersten schlichten Beitrag der deutschen Christenheit für die Weltmission. Nachdem im Vorjahr zum ersten Male seit 1939 ein in der Heimat gesammelter Betrag von 75 000 DM habe weitergeleitet werden können, so führte der Redner aus, seien inzwischen auch einzelne Männer und Frauen als Missionare, Diakonissen und Ärzte ausgesandt worden. Indessen habe sich in den Missionsfeldern ein tiefgehender Wandel vollzogen. Die Missionsstationen würden nicht mehr von der

Die Jugendgemeinde der Friedenspfarrei spielt heute, 20 Uhr, im Gemeindesaal, Blücherstraße 20, das "Apostelspiel" von Max Mell.

Grabinschriften (Marterln) spricht Wanderfreund Otto Würges am 22. 2., 20 Uhr, im Conradin-Kreutzer-Haus, Wilhelmstraße 14. — Am Sonntag,

25. 2., ist eine Nachmittagswanderung nach Hohen-wettersbach und Durlach vorgesehen. Treffpunkt

Die Kurbel, Heute, 23 Uhr, "Haus der Sehn-

sucht", ein Film nach der Novelle "Christ in Concete" von Pietri di Donato.

Schauburg, Des großen Andranges wegen läuft am kommenden Sonntag, 25. 2., 11.00 Uhr, nochmals der sensationelle Unterwasserfilm "Menschen unter Heien"

Markgrafen-Theater Durlach zeigt ab heute das neue deutsche Lustspiel "Die fidele Tankstelle" mit Hansi Knotek und Willy Reichert.

Geburtstag feiert heute Herr Schi Alois Frank, Jollystraße 2 (80 Jahre).

Im Frieden des Altersheims in der Blumen- | Heimatkirche geleitet, sondern seien ein Teil der christlichen Kirche in China, Indien oder Afrika. Besonders schmerzlich sei es für die Basler Mission, daß die über 100 Jahre währende Missionsarbeit in China ein Ende nehme. Denn die weißen Missionare würden das Land verlassen, um den kommunistischen Machthabern nicht als Vorwand für Angriffe gegen die Kirche zu dienen. Auf allen Missionsfeldern sei der Kampf zwischen Christ und Antichrist entbrannt. — Prälat Hartenstein und zwei andere Vertreter der Deutschen Ev. Kirche wermehr wie seit 1939 als Gäste, sondern als voll-berechtigte Mitglieder teilnehmen. epd

Offene Stellen beim Arbeitsamt

1 Lichtdruck-Maschinenmeister, 1 Retuscheur (für positiv und negativ), mehrere Cottonwirker für eine Strumpffabrik, 1 junger Metzger, 1 Holzbildhauer, 1 Holzbildhauer für Sitzmöbelfabrik, 1 Möbelschreiner, 1 Fahrradmechaniker, 1 Kfz.-Handwerkmeister (Motorradspezialist, 1 Kfz.-Handwerkmeister, 1 Langbankhobler, 1 Bohrwerksdreher (Horiz.-Bohrwerk), 1 Heizungsmonteur, 2 Feinmechaniker, Dreher für Kleinbänke, 1 Uhrmacher (Remonteur), 1 Maschinist mit Prüfung, 1 Steinschleifer, 1 Autolackierer, 1 schwerbesch. Spitzendreher, 1 schwerbesch. Hollerith - Locher, 1 schwerbesch. Hollerith-Sortierer, 1 Bankfach-

Rundfunkprogramm

Mittwoch, 21. Februar

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 7.00 Kath. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.15 Unterhaltungsmusik, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 14.00 Unterhaltungsmusik, 16.00 Von Dichtern und Dichtung, 17.00 Für Eltern und Erzieher, 17.15 Alte und neue Hausmusik, 18.20 Musik zum Feierabend, und neue Hausmusik, 16.20 Musik zum Feierabend, 20.05 "Bambi", 21.30 Willy Mattes und Julius Bassler an zwei Klavieren, 22.05 "Pandora", 22.30 Dr. Robert Haerdter: "Die deutsche Presse zwischen den beiden Weltkriegen, 23.00 Tanzmusik.

Südwestfunk: 5.00 Frühmusik, 6.15 Morgenkonzert, 6.50 Evang. Morgenandacht, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Nach-Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Nachmittagskonzert, 16.00 Aus Wissenschaft und Technik, 16.50 Bücherschau, 17.10 Sang und Klang im Volkston, 18.30 Musik zum Feierabend, 19.00 Für und wider die Behördengebühren, 20.00 Bunter Melodienreigen, 21.30 Die Stimme der Gewerkschaften, 21.40 "Paul und Pauline", Heiteres mit Ludwig Manfred Lommel, 22.20 Klaviermusik, 22.30 Nachtstudio, 23.00 Tanzmusik, 0.10 Swingserenade.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur;
Chef vom Dienst; Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Biume;
Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und
Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und
Spiegel der Helmat; H. Doerrschuck;
Lokales: J. Werner; Karisruhe-Land: Ludwig Arnet;
Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte
ohne Gewähr Nachdruck von Originalberichten nur
mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH. Karlsruhe, Lammstr 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 5. 50 gültig.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Verband der deutschen Bauindustrie in Frankfurt, daß das Jahr 1951 völlig im Zeichen der alliierten Bauaufträge und der deutschen Kasernenver-drängte-Programme stehen wird, daß aber nicht genügend Materiel übrig bleibt, um den deutschen Wohnungsbau in ausreichendem Maße zu fördern.

Ein Fünftel der Pkw an Behörden

Besatzungsprogramm über 8 Mrd. DM

Die Dienststelle Blank hat Vertretern der deut-schen Bauwirtschaft die ersten Einzelheiten über das Besatzungs - Bauprogramm im Rahmen der das Besatzungs-Bauprogramm im Rahmen der Verstärkung der Besatzungstruppen für die Bundesrepublik bekanntgegeben. Danach haben die Besatzungsmächte in allen drei Westzonen einen Gesamtbedarf für Besatzungstruppen von acht Mrd. DM angemeldet, der sich über zwei Jahre erstrecken soll. Das Programm gliedert sich in fünf Gruppen: das alliierte Kasernen-Instandsetzungs-Programm, das Kasernen-Neubauprogramm, das Besatzungs-Wohnungsprogramm, das amerikanische DP-Unterkunftsprogramm und das deutsche Programm zur Unterbringung der Kasernen-verdrängten. Für die Abwicklung des Kasernen-Instandsetzungs-Programmes und Neubauprogrammes wurden vier Dringlichkeitsstufen festgelegt: Stufe I Raum Stuttgart, Stufe II Raum Heidelberg, Stufe IIR Raum Frankfurt—Wiesbaden—Würzburg—Darmstadt, Stufe IV Raum Nürnberg—München—Wetzlar. Die Dringlichkeitsstufen in der Würzburg—Darmstadt, Stufe IV Raum Nürnberg—München—Wetzlar, Die Dringlichkeitsstufen in der französischen und britischen Besatzungsstufe liegen noch nicht fest. Die Besatzungsbauten im Raume Bonn-Godesberg zur Unterbringung der amerikanischen Hohen Kommission sehen insgesamt einen Betrag von 80 Mill. DM vor. Das 22 000 qm große Bürohaus kostet 7 Mill. DM. die Siedlung für die amerikanischen Bediensteten 25 Mill. DM und die heiden Siedlungen für die deutschen DM und die beiden Siedlungen für die deutschen Bediensteten bei der Besatzungsmacht rur Mill. DM. Die Dienststelle Blank hat bei den Mill. DM. Die Dienststelle Blank hat bei den Verhandlungen darauf aufmerksam gemacht, daß die Aussicht, daß die Wohnungen eines Tages in deutsche Hände übergehen, wenig befriedigend sei. Der Zuwachs an Wohnraum sei zweifelhaft, da die Kosten pro Wohnung für Amerikaner auf 40 000 DM veranschlagt werden. Die Bauindustrie hat errechnet, daß 13 000 Arbeitskräfte notwendig sein werden, um das Bonner Besatzungsprojekt bie Ende 1951 zu hefriedigen. Die Arbeiten werden bis Ende 1951 zu befriedigen. Die Arbeiten werden an sogenannte Generalunternehmer vergeben, die die fünf bis sechs Mill. DM Anteil an dem Gesamtprogramm übernehmen müssen. Diese General-unternehmer können dann kleinere Bauunterneh-men für sich verpflichten, Jeder Generalunterneh-mer muß eine Sicherheit von 1 Mill. DM vor Be-ginn der Arbeiten stellen.

Das Bundesfinenzministerium hat bis zum 15. Februar 585 Mill. DM für reine Besatzungsbauten angefordert. Diese verteilen sich auf folgende Länder: 282 Mill. DM Nordrhein-Westfalen, 68,4 Mill. DM Niedersachsen, 2,1 Mill. DM Schleswig-Holstein, 0,75 Mill. DM Hamburg, 45 Mill. DM Bayern, 16,9 Mill. DM Hessen, 68,3 Mill. DM Württemberg-Baden, 6 Mill. DM Bremen und 96 Mill. DM Rheinland-Pfalz. Aus diesen Ziffern geht hervor deß der Schwerpunkt der künftigen geht hervor, daß der Schwerpunkt der künftigen Belegung mit zusätzlichen Besatzungstruppen in

In der ersten Februarwoche waren die Milchanlieferungen gegenüber der Vorwoche wenig verändert, die Butterherstellung etwas geringer und der Trinkmilchabsatz leicht gestiegen. Gegenüber der entsprechenden Vorjahreswoche liegen Anlieferungen und Butterherstellung höher, der Trinkmilchabsatz beträchtlich niedriger und die Käseherstellung um rund ein Fünftel höher. Dieses Gesamtbild der Milchverwertung nährt die Besorgnisse, die gelegentlich über die weitere Entwicklung laut werden. Diejenigen Sachkenner, die auf das Problem der rentablen Verwertung einer wachsenden Erzeugung von Milchfett hinweisen und Bedenken über die Aufnahmefänigkeit der Vorratstelle erscheinen gewisse Besorgnisse, ob die Marktbeieiligten freiwillig und verbindlich genug zur Zusammenarbeit bereit sein werden, nicht unberechtigt. Allerdings winkt eine fühlbare Entlastung, wenn die in den laufenden Handelsverträgen vorgesehenen Einfuhren von mehr als 70 000 Tonnen möglichst nicht an den Markt gelangen. Die Erklärung des Bundeskanzlers vor den Vertretern der Landwirtschaft am Samstag in Rhöndorf ermutigt zu dieser Hoffnung. Die Diskussion über eine liberale Regelung der Butterpreisfestsetzung ist stark im Fluß und die Abneigung gegen das starre Festpreissystem gewinnt Anhänger, wie man überhaupt im neuen Wirtschaft schwer zu realisierende Festpreise bestehen. In der Frage der Neuregelung der Margarinepreise hat das Kabinett noch keine letztgültige Entscheidung getroffen.

Fast ein Fünftel des Absatzes an Personenkraft-wagen im Jahre 1950 ist an Behörden gegangen, heißt es im Leitartikel-Dienst des Deutschen Indu-strie- und Handelstages. Im Jahre 1938, das ein recht gutes Jahr für den Kraftfahrzeug-Absatz war und in dem sich die bekannte Motorisierungsfreu-Belegung mit zusätzlichen Besatzungstruppen in Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden und Rheinland-Pfalz liegen wird. Da für 1951 rund 4 Mrd DM für Besatzungsbauten aufgewandt werden sollen und zusätzlich 2,5 Mrd. DM für das deutsche Wohnungsbau-Programm, ergibt sich die Frage. ob die deutsche Baustoffindustrie in der Lage ist, genügend Zement, Steine und vor allem Installations-Material zu liefern. Da die Besatzungsaufträge aber Vorrang haben, befürchtet der und in dem sich die bekannte Motorisierungsfreudigkeit des Nationalsozialismus und besonders auch der damaligen Behörden ausgewirkt hätte, habe der Behördenanteil am Absatz der Personenkraft-der Behördenanteil am Absatz der Personenkraft-der Behördenanteil am Absatz der Personenkraft-der Behördenanteil ausgemacht. Bissige Humoristen hätten bereits ausgerechnet, daß es, wenn die Entwicklungstendenz der letzten Jahre anhält, nur noch zehn bis zwanzig Jahre dauern noch an Behörden geht. Milch, Butter, Käse reichlich

Hauptgemeinschaft des Einzelhandels berichtet

Der dritte Arbeitsbericht der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels 1950 gibt wieder eine Vorstellung von dem außerordentlichen Umfang und der Verschiedenartigkeit der Aufgaben, die Einzelhandel die erhöhte Abschreibungsmöglichkeit für Betriebsgebäude wiederum versagt hat, die Eie für Betriebsgebäude wiederum versagt hat, die Eie für Betriebsgebäude wiederum versagt hat, die Eie einem wirtschaftlichen Zentralverband von diesem Ausmaß und von dieser Bedeutung notwendiger-weise zufallen. Schließlich spielen alle wesentlichen Fragen des wirtschaftlichen und politischen Ge-schehens in den Tätigkeitsbereich einer solchen Verbandsleitung sowohl wie der Einzelglieder hin-ein. Beispielsweise sieht sich die Mitbestimmung ein. Beispielsweise sieht sich die Mitbestimmung hier anders an als in Grundindustrien. "Der Bergarbeiter z. B. steht zwischen seiner Werksleitung und den Kohlenstollen — der toten Materie, mit der er kämpft und die er in einem überaus schweren Dasein zu meistern sucht. Der Angestellte im Einzelhandelsgeschäft ist zwischen den Betriebsinhaber und die Kundschaft gestellt, der er die Ware zu vermitteln hat. Er hat es mit lebendigen Personen zu tun, die er beeinflussen und denen er durch sein Können und sein Geschick dienen er durch sein Können und sein Geschick dienen kann." Sozialpolitisch fühlt sich die Hauptgemeinschaft in einer Art Mittelstellung zwischen den Gewerkschaften und den Unternehmerverbänden und will in diesem Sinne ihren Einfluß weiterhin gel-

Aus der Menge der engeren betrieblichen Fra- tretbaren Rahmen halten.

Einzelhandel die erhöhte Abschreibungsmöglichkeit für Betriebsgebäude wiederum versagt hat, die sie für Fabrikgebäude und landwirtschaftliche Betriebsgebäude gewährt. Es scheine fast — mangels triftiger Gründe —, als ob antiquierte Anschauungen über eine Unproduktivität des Handels noch immer solche Entscheidungen beeinflußten. Hinsichtlich der Umsatzsteuer wird es aus Gründen der Wettbewerbsgleichheit als das Ideal angesehen, wenn die Umatzsteuer nur einmal, am Anfang oder am Ende des Warenweges erhöben würde, womit am Ende des Warenweges erhöben würde, womit alle Erörterungen über erhöhte Umsatzsteuer für Großbetriebe hinfällig würden.

Kreditkäufe

Die Kreditgewährung des Einzelhandels an seine Kunden habe im letzten Jahr zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Schätzungen des Kreditumsatzes 1950 gehen auf etwa 2 Mrd. DM; davon könne man 1,2—1,5 Mrd. auf den Kredit in Form von Teilzahlungsverträgen rechnen, wovon wieder ca. 350 Mill. über Teilzahlungsbanken finanziert werden. Man ist der Meinung, daß die Teilzahlunggeschäfte sich in einem volkswirtschaftlich verwerden. Man ist der Meinung, daß die Teilzah-lunggeschäfte sich in einem volkswirtschaftlich ver-

Die Kaufwelle geht zurück

der Bundesrepublik macht sich zunehmend ein völkerung zurück. Im November bis Januar wur-Tendenzumschlag im Einzelhandels - Umsatz be- den 60 bis 70 Prozent aller Einkäufe auf Kredite Tendenzumschlag im Einzelhandels - Umsatz De-merkbar. Während die Umsätze des Textil-Einzel-handels bei rund 75% und des Schuh-Einzelhandels bei fast 100% über den Umsatzzahlen des Vor-jahres im Januar 1951 lagen, beliefen sich die Um-sätze in der ersten Hälfte des Monats Februar bei Textilien und Schuhen nur auf rund 10—15 Prozent über den Umsätzen vom Februar 1950. Da der Februar vorigen Jahres als schlechter Verkaufs-monat bekannt ist, kennzeichnet die Umsatzlage die veränderte Situation im Einzelhandel. Nach die veränderte Situation im Einzelhandel. Nach der Schnellstatistik des Statistischen Bundesamtes läßt sich auch für Lebensmittel ein leichter Umsatzrückgang in der ersten Woche des Monats Februar nachweisen. Die übrigen Verbrauchsgüter-Umsätze wie Möbel, Radiogeräte, Haushaltsgeräte und Elektrogeräte wurden zwar noch nicht in so und Elektrogeräte wurden zwar noch nicht in so starkem Maße von dem Umsatzrückgang betrof-fen, jedoch bahnt sich auch hier eine Beruhigung

n.

Die Einzelhandels-Verbände führen diese Ent- rungen bestehen.

Seit Beendigung des Winterschlußverkaufes in wicklung auf die schwindende Kaufkraft der Beden 60 bis 70 Prozent aller Einkaufe auf Kredite getätigt, die nunmehr getilgt werden müssen. Dazu kommt, daß sich die Käufer, vornehmlich bei Schuhen und Textilien, vorsorglich eingedeckt haben, so daß nunmehr ein Nachlassen der Nachfrage zwangsläufig-Platz greift. Diese veränderte Lage hat sich auch beim Handel selbst dahin ausgewirkt, daß die Lagerbestände wieder nach und nach aufgefüllt werden können.

Spareinlagen 2777,5 Millionen DM

Interessant sind die Arbeiten auf dem Gebiete des Betriebsvergleichs, der durch den sogen, synoptischen Vergleich, der mit dem Beginn des Jahres durchgeführt wird, eine bedeutende Verbes serung erfahrt. Hierbei werden jedem Teilneh-mer die Betriebszahlen aller Teilnehmer am Betriebsvergleich seiner Branche, geordnet nach Be-triebsgrößenklassen — selbstverständlich nur unter Kennummer — zur Kenntnis gebracht, die besonderen Strukturmerkmale jedes Betriebs, Sorti-mentsgruppe, Ortsgröße, Geschäftslage usw., werden durch eine besondere Schlüsselzahl angegeben.
Jeder Teilnehmer kann alo genau die Betriebszahlen der ihm strukturell vollkommen gleichen Betriebs verfolgen und mit seinen eigenen Betriebszahlen vergleichen. Der Erkenntniswert des Betriebsvergleichs ist damit auf das denkbar höchste Maß gesteigert. Die Ergebnisse des Betriebsvergleichs werden vom Institut für Handelsforschung vorgelegt, womit auch der Öffentlichkeit ein Einblick in die Betriebsverhältnisse des Handels vermittelt wird. Es wird erwartet, daß die öffentliche Kritik an diesen wissenschaftlich fundierten Zahlen nicht vorübergehe. Der Einzelhandel beweise damit erneut seinen Willen zur Publizität; es sei zunehmend gelungen, falsche Auffassungen hinsichtlich Kostengestaltung und Handelsspanne mit den nüchternen Zahlen des Betriebsvergleichs richtig zu stellen. den durch eine besondere Schlüsselzahl angegeben

Gegen Rabatterwerbsunternehmen

Der Bericht wendet sich gegen die immer wieder Der Bericht wendet sich gegen die immer wieder auftauchenden Unternehmungen mit meist kurzfristiger Lebensdauer, die den Einzelhandel zu einer Rabattgewährung veranlassen wollen mit dem Ziel, daß die Empfänger der Rabattbeträge diese für einen bestimmten Zweck verwenden. Dabei wollten diese Erwerbsrabattunternehmen ihrerseits sowohl an dem Verkauf der Rabattmarken an den Einzelhandel verdienen als auch bei der Vermittlung der anzulegenden Rabattbeträge. Der Einzelhandel sehe nicht ein, daß er durch seine Die Spareinlagen bei den Sparkassen im Bundesgebiet erhöhten sich im Jahre 1950 von 2117,3 Mill. auf 2777,5 Mill. DM. Wie aus einer Veröffentlichung der Sparkasseninstitute hervorgeht, stiegen im gleichen Zeitraum die Giroeinlagen bei den Sparkassen von 2510,7 Mill. DM auf 3341,6 Mill. DM an. Die Zwischenbilanz der Sparkassen schloß am Jahresende mit einer Aktiva von 7810,1 Mill. DM, wovon allein 2507,7 Mill. DM aus Ausgleichsforderungen bestehen. Der Einzelhandel sehe nicht ein, daß er durch seine Einzelhandel ohne großen Werbewert, bedeute vielworgesehen, und zwar Rohstoffe, Halbwaren sowie
mehr nur eine Kostenbelastung.

Vor- und Enderzeugnisse. Der RückvergütungsKohlenkontor Weyhenmeyer u. Co., und das

Ruhrbehörde bleibt hartnäckig

Die Exportquote von 6,2 Mill. t im zweiten Vierteljahr, die weitaus den deutschen Forderungen nicht entspricht, ist folgendermaßen zustandegekommen: 1950 war der Ausfuhranteil der Kohle 21%. Die Ruhrbehörde nahm an, daß 1,4 Mill. t weniger als 1. V. für den Export zur Verfügung stehen würden. Sie forderte aber, daß sieh Deutschland und das Ausland in den Ausfall teilen müßten. Unter Beibehaltung des 21%-Satzes wurde damit die Exportquote von 6,53 Mill. t auf 6,2 Mill. t herabgesetzt. Darunter sind 900 000 t für das Saarland, wogegen freilich wie bisher die Saar die gleiche Menge nach Deutschland liefert. Damit ist dem deutschen Antrag von 4,9 Mill. t auch nicht annähernd entsprochen worden. Hinauch nicht annähernd entsprochen met deutschen Stern des Jahres 1949, der heimische Verbrauch jedoch um 3,4%. Die "Schere" ist offensichtlich. Heute muß das Ziel sein, neben äußer-sichtlich. Heute muß des Ziel sein, neben äußer-sichtlich en des Ziel sein, neben äußer-sichtlich um 3,4%. Die "Schere" ist offensichtlich en uß ziel kohle zu sparen. Man hat z. B. in Großbritannien berechnet, daß bei der höchsten möglichen Ausnutzung 80 Mill. t im Jahre gespart werden könnten. Die systematischen Maßnahmen zur Erzielung 80 mill. t im Jahre gespart werden könnten. Die systematischen Maßnahmen zur Erzielung 80 Mill. t im Jahre gespart werden könnten. Die systematischen Maßnahmen zur Erzi Damit ist dem deutschen Antrag von 4,8 Mill. t auch nicht annähernd entsprochen worden. Hin-sichtlich der Auslandsforderungen wird darauf hingewiesen, daß die Nachfrage nach deutscher Kohle vor allem wegen ihrer (uns aufgezwunge-nen) Billigkeit bestehe und daß im Ausland Koh-lenvorräte bis zu neun Monaten angelegt würden. Die Quote von 6,2 Mill. t soll für das Quartal als endgültig angesehen werden. Eine deutsche Mehrförderung würde nicht in den Export einbezogen werden. Zugrundegelegt ist eine arbeits-tägliche Förderleistung von 370 000 t statt 380 000 t für das erste Vierteljahr. Nach Ansicht der Ruhr-behörde könnten innerdeutsche Versorgungsschwierigkeiten beseitigt werden, wenn es ge-länge, die Förderung um 10 000 bis 15 000 t täglich zu erhöhen. Das setzt jedoch umfangreiche Ka-pitalaufwendungen voraus, die nicht zur Ver-fügung stehen. Auch in England ist es nicht ge-lungen, die Fördersteigerung im vorgesehenen Umfang zu erreichen.

Die Steinkohlenförderung des Bundesgebiets betrug in der vergangenen Woche 2 352 230 t gegenüber 2 316 294 t in der vorhergehenden Woche. Davon wurden 44 230 t in den Sonderschichten an den Wochentagen und 22 900 t am letzten Sonntag gefördert. Am 12. Februar wurde erstmalig die 400 000-t-Grenze überschritten. Zehn Prozent der in den Sonderschichten insgesamt geförderten 67 130 t verbleiben nach der neuen Anordnung der Bundeskohlenbeauftragten in den zechennahen Kreisen. zechennahen Kreisen.

Die schwedische Regierung hat am 18. Februar alle Steinkohlenlager von 100 t an aufwärts beschlagnahmt. Über die Bestände darf nur noch mit Genehmigung der staatlichen Brennstoffkommission verfügt werden.

rechnet, daß bei der höchsten möglichen Ausnutzung 80 Mill. t im Jahre gespart werden könnten. Die systematischen Maßnahmen zur Erzielung besserer Ausnutzung des kostbaren Heizmaterials begannen bereits 1942. Abgesehen von maschinellen Verbesserungen der Heizanlagen bestehen sie aus Lehrkursen mit praktischen Anweisungen, Lehrfilmen und Instruktionen. Besonderen Erfolg hatten aber sogen. "Mobile Prüfungseinheiten": eine Gruppe von Spezialisten besucht Fabriken mit einem großen Lastwagen, in dem alle erdenklichen einem großen Lastwagen, in dem alle erdenklichen Instrumente und Meßgeräte untergebracht sind um an Ort und Stelle mit wissenschaftlichen Metho-den den Brennstoffverbrauch, Wärmeschutz von Gebäuden, Isolierung usw zu überprüfen Die Ergebnisse sind erstaunlich: in einer Färberei z. B. wurde festgestellt, daß jährlich 6700 t Kohle, 36,5% *der bisherigen Menge, in einer Teppichfabrik 512 toder 36% eingespart werden können Der Durchschnitt aller im Jahre 1950 vorgenommenen Prüfungen ergab Einsparungsmöglichkeiten von 22% des bisherigen Verbrauchs.

Saar-Messe vom 12. Mai bis 27. Mai

Nach dem Erfolg der Saar-Messe 1950 in Saar-brücken sind die Vorbereitungen zur diesjährigen Messe in vollem Gange und die ersten Teilneh-mermeldungen u. a. aus Deutschland, der Schweiz, mermeidungen u. a. aus Deutschland, der Schweiz, den Beneiux-Staaten und Frankreich bereits eingegangen. Anfragen aus dem Ausland und aus Übersee zeugen von dem regen internationalen Interesse für die erstmals als Kontinentsmesse geplante Saar-Messe. Das von 26 000 auf rund 40 000 qm erweiterte Gelände umfaßt etwa 13 000 qm gedecktes Gelände (Hallen), in denen Stände für 850 Aussteller vorbereitet sind

Das inzwischen in Kraft getretene Abkommen über die 30-km-Zone und ein vorgesehener Zollplatz auf dem Messegelände erleichtern den ausländischen Ausstellern die Beschickung. Insbesondere das durch das forcierte Anlaufen der Wirtschaftsbeziehungen Saar-Westdeutschland wie-dererwachte Interesse für deutsche Erzeugnisse dürfte die Besucherzahl aus dem Vorjahre (300 000) erheblich erhöhen.

stoffkommission verfügt werden.

England muß Kohle sparen

In England betrug der Kohleverbrauch 1945 179
Mill. t. 1949 196 Mill. t, im vergangenen Jahre 201
Mill. t. In den ersten 43 Wochen des vergangenen Jahres stieg die Gesamtförderung um

Die Niederlande führten im vergangenen Jahr 1,7 Mrd. Eier gegenüber 0,45 Mrd. Stück im Vorjahre aus; das ist mehr als die Hälfte der gesamten Produktion. Mehr als 95% der Ausfuhr gingen in die Bundesrepublik Deutschland. Für 1951 wird die Eierproduktion um etwa 300 Millionen Stück höher veranschlagt als 1950.

Rückläufiger Außenhandel

Die Gesamtwerte der Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik einschließlich West-Berlin sind im Januar gegenüber Dezember 1950 gesunken. Nach vorläufigen Angaben verminderte sich die Einfuhr um 7% auf 1237 Mill. DM (294 Mill. Dollar), während die Ausfuhr um 9% auf 914 Mill. DM (217 Mill. Dollar) sank. Der Rückgang des Außenhandels ist vorwiegend jahreszeitlich bedingt. Gegenüber Januar 1950 lag der Import um 28% (217 Mill. DM bzw. 64 Mill. Dollar), der Export jedoch um 106% (471 Mill. DM bzw. 113 Mill. Dollar) höher. Der Einfuhrüberschuß (einschließl. Marshall-Plan- und Garioa-Hilfe) lag im Berichtsmonat um 9 Mill. DM Garioa-Hilfe) lag im Berichtsmonat um 9 Mill. DM höher als im Dezember 1950, jedoch um 200 Mill. DM niedriger als in dem Vergleichsmonat des Vor-

Export nach Großbritannien

Nach einer Bekanntmachung des Bundeswirtschaftsministeriums können mit Wirkung vom 1. 2. Waren ohne mengenmäßige Beschränkung auf Grund der westdeutschen Freiliste nach Großbritannien ausgeführt werden. Für den Export kämen dabei in erster Linie Chemikalien, Maschinen. Glasund Töpferwaren, elektrotechnische Erzeugnisse und Metallwaren in Frage.

Steuerbegünstigung für Export

Die steuerliche Begünstigung der Ausfuhr aus der Bundesrepublik soll in Kürze auf Kabinetts-ebene beraten werden. Informierte Kreise der Außenhandelswirtschaft nehmen an, daß sich keine weiteren Schwierigkeiten ergeben werden, weil bereits zwischen den Vertretern der Wirtschaft und den zuständigen Ministerien eine grundsätzliche Einigung erzielt wurde. Man erwartet, daß jetzt auch der Bundestinanzminister seine ursprüng-lichen ablehnenden Bedenken zurückstellen wird. Bei einer Rückvergütung der Umsatzsteuer für nen Kohlenhandelsgesellschaften angeordnet. Das Ausfuhr ist nach den neuesten Vorschlägen nur eine Unterteilung der Exporte in drei Gruppen Abteilung Beck & Co., die Deutsche Kohlenhandelsgesellschaften "Glückauf", Abteilung Beck & Co., die Deutsche Kohlenhandelsgesellschaften angeordnet.

Die Gesamtwerte der Ein- und Ausfuhr der Bun- | satz für Rohstoffe soll 1 Prozent, für Halbwaren 2 Prozent und für Vor- und Enderzeugnisse 4 oder 5 Prozent betragen. Für die Steuerbegünstigung im Rahmen der Ertragssteuer soll jetzt der Exportumsatz die Bemessungsgrundlage sein. Ausge-nommen von der erträgssteuerlichen Begünstigung sind Robstoffe und Halbwaren, Für den Export-handel sollen dabei für Vorerzeugnisse 1 Prozent und für Fertigerzeugnisse 2 Prozent bei der Ge-winnermittlung abgesetzt werden können, wäh-rend für die Industrie die Verdoppelung der Pro-zentsätze auf 2 bzw. 4 vorgesehen ist.

Auch über die steuerbegünstigte Rückstellung sei eine Einigung erzielt. Diese soll Investitions-zwecken dienen und ist innerhalb von zehn Jah-ren aufzulösen. Für den Exporthandel sind 2 Prozent und für die Industrie 4 Prozent des Export-umsatzes einschließlich von Robstoffen und Halbwaren als Rückstellungen akzeptiert worden.

Landgericht gegen Gütermann

Die Kammer für Handelssachen beim Land-gericht Freiburg wies am Dienstag die Klage der Firma Gütermann, Nähseiden, in Gutach bei Frei-burg, gegen die Bayerwerke, Leverkusen, in dem bekannten Rechtsstreit um das Wort "Kupfer-seide" zurück. Nach Auffassung der Firma Gütermann ist diese Bezeichnung irreführend, weil sie den Kunstseidencharakter der betreffenden Waren verschleiere. Das Gericht stellte sich dagegen auf den Standpunkt, daß sich das Wort "Seide" im Laufe der Jahre zu einem Gesamtbegriff für Natur-, Halb- und Kunstseidenerzeugnisse ein-gebürgert habe.

Weyhenmeyer wird entflochten

Die Hohe Kommission hat die Entflechtung von drei im amerikanischen Besatzungsgebiet gelege-nen Kohlenhandelsgesellschaften angeordnet. Das sind die Kohlenhandelsgesellschaften "Glückauf".



UNUBERTROFFEN gegen AUFGESPRUNGENE HÄNDE



Stellen-Gesuche

I. Friseur sucht Dauerstellung. ™
mit Gehalt unter 12634 an BNN.
Krättiger Junge, 15 J., sucht Arbeit

unter 12631 an BNN.
Stene-Sekretärin, 35 J., 180 Silb., 350
Anschl., firm in all. vork, Büroarb., Buchf., sucht sich zum 1. 4.
1951 in Industrie od. Behörde zu
verändern. ™ unter 12659 BNN.

Stellen-Angebote Nie Original-Zeugnisse einsenden! Großhandlung in Glas, Porzellan, Hotel- v. Gaststättenbedarf (gut eingeführt) sucht serlösen VERTRETER

mit guten Umgangsformen. 🖾 u 12669 an BNN.

Werkmeister

Mittlerer mech. Betrieb sucht einen selbständigen, gewissenh Werk-melster, ⊠ unter 12661 an BNN, Doppelpaket nur 75 Pig.

Tücht. erfahr. Herrenfriseur b. günst. Bed. sof. o. sp. ges. ⊠ 12597 BNN Jüngerer Lagerist per 1. 3. 51 ges. ⊠ m. Geh.-Anspr. u. 12656 BNN.

Mehrere Damen und Herren fanden bei einem seriösen Unternehmen eine sichere Existent.

Es werden noch einige Damen und Herren (nicht über 45 Jahren) für den Werbeaußendienst gesucht. Vor-stellung am Freitag, den 23. 2. 1951, von 10—11.30 Uhr bei Frau L. M. Paatzsch, Restaurant "Zur Postkutsche". Karlsruhe, Poststr. 8.

Kaufm. Lehrling (weibl.) mit abgeschloss. Handelsschule für Büra u. Verkauf, Labor-Lehrling (weiblich), mindestens 16 Jahre alt, z. sofort. Eintr ges. Vorst. zwisch. 9 u. 12 Uhr. Foto-Kino-Haus Fr. Wilhelm Ganske, Kreuzstraße 37.

Warum Qualen leiden? Suffen, Bronchitis, Berfchleimung, Afthma it 23 Jahren folgreichnte Bekämpfung mit Gilphoscalin - Tabletten npadung DM 1.85, in Apotheten grüne Badungen. Berlangen nlos Brofchure 8 von Pharm. Fabrik Carl Bühler, Konsta

Arbeitgeber berücksichtigt

bei Einstellungen Heimkehrer

Auto:Lackierer it guten Kenntnissen zur selbstän-gen Arbeit ges. 🖾 12629 an BNN Ochtige Jüngere weibliche

Bürokraft uch für Steno u. Maschinenschrei en, v. bedeutender hiesiger Groß andlung gesucht. 🖾 m. Lebensi nter 12680 an BNN.

Hausgehilfin nett u. zuverl., nicht unter 18 Jahr. in kleinen gepfl. Haushalt gesucht Beste Behandlung zugesichert. Schwarz, Wörthstraße 15, Neubau Nähe Seminarstraße.

Jüngere Hausgehilfin ab sof, ges. Angeb. an Dr. Hes-senbruch, Bad Liebenzell, Unt. Bad.

Tücht. Mädchen sofort gesucht Eier-Walter, Khe., Rheinstraße 69. Ehri. fleiß, Mädchen, über 20 J. zur selbst Führung eines Haush gesucht, Sanio, Kaiserstraße 38. Tücht., zuweri, Küchenmödchen sof od. spät. ges. ⊠ unter 12658 BNN

Beteiligungen

Teilhaber

DM 30000.von Holzbearbeitungsbetrieb

zwecks Vergrößerung ges. S unter 12695 an BNN.

bilanzsicheren Buchhalter

(Maschinenbuchhaltung). Verlangt werden praktische Erfahrungen und absolut sichere Kenntnisse des gesamten neuzettlichen Rechnungswesens. Kriegsbeschädigter wird bevorzugt. Unter Umständen kann Wohnung gestellt werden. 🖾 mit Lebenslaut, Gehaltsansprüchen, frühestes Eintrittsdatum u. K 2290 K an BNN.

Wir suchen auf sofort oder späte

erstklassige Fachkraft für den Verkauf, mit sicherem Auftreten und guten Umgangs-formen, außerdem

ein Lehrmädchen

Modenhaus H. BRANDLE, Karlsruhe, Waldstraße 34

Neueröffnung



-Großtankstelle

bei der bekannten Autoraststätte

Doll in Heidelsheim bei Bruchsal, Bundesstr. Nr. 35

FANAL-Vergaserkraftstoff - Dieselkraftstoff FANAL-Motorenöle und -Fette Kundendienst - Wagenpflege - Abschmierstation

HUGO STINNES G.M.B.H., MANNHEIM

Kapitalmarkt Wertbeständige Einlage

5000-10 000 DM geg. hoh. Zins u. gute Sicherh. ges eventuell Stellung geboten OEC unter 12623 an BNN.

400 DM a. 3 Man, ges. Gt. Sicherh., haher Zins. u. 12681 an BNN. 5000 DM v. Staatsbeamt. geg. gute Verzinsung gesucht. 12624 BNN. Ca. 5—10 000.— DM bei mehrfacher Sicherheit z. Ausbau, bzw. Erweiterung eines gutgehenden Textilgeschäftes gesucht. 3 12627 BAN

Immobilien

Gut eingericht, Schlosserei w. Todesf. z. verpacht. Th. Hoefele,
Renchen/Baden, Telefon 138.
Rentenhaus, 9 Wohnungen, 2×3 ZI.,
in gutem Zustand, zu verkaufen.

□ unter 12644 an BNN.
Einfamilienhaus, 4-7 Zimmer, beziehbar, in Khe. od. Umgeb. v. Priv.
zu kauf. ges. □ 12646 an BNN.

Tiermarkt

Kalbin m. Kalb zu verkaufen. lach-Aue, Westmarkstraße 63

Macht Ihnen Ihr Haar auch noch so viel Plage, Von Bensching der Schnitt, geklärt ist die Lage!

> Salon E. Bensching Waldstraße 35 - Telefon 4711

Ich inseriere in den "BNN"

weil die meisten die "BNN" lesen



DKW

Schnell-Laster 3/4 t ab DM 5795 .- ab Werk mit großer Ladefläche oder Kastenaufbau

DKW-LEEB, Karlsruhe Amalienstraße 63 beim Mühlburger Tor Ruf 2654/2655

Emilie Fellhauer

ist im Alter von 95 Jahren in Frieden heimgegangen. Die trauernden Hinterbliebenen Familien Feilhauer, Bender, Holzinger, 3 Enkel u. 4 Urenkol,

Karlsruhe, 19. Februar 1951. Waldstr. 54, Karlstr. 77, Beerdigung: Donnerstag, 14 Uhr, Hauptfriedhof,

Am 19. 2. ist völlig unerwar et durch Herzschlag mei b Mann, unser herzensgute Vater, Bruder, Schwieger sohn, Schwager u. Onkel

Paul Schlehuber

Elektromeister m Alter von 44 Jahren ver

In tiefer Trauer namens d. Hinterblieb. Liesel Schlehuber geb. Schenkel

Karlsruhe, 20. 2. 1951 Vorholzstraße 58. Beisetzung am Donnerstag. 22. 2., 12.30 Uhr, Hauptfriedh

Am 19. Februar starb nach curzer Krankheit mein lieber Mann, unser treusorgender /ater, Schwiegervater und

Karl Hillenbrand

Alt-Lammwirt

Jöhlingen, 19. Febr. 1951. Frau Karoline Hillenbrand geb. Pfund

Beerdig.: Mittwoch, 16.30 Uhr.

Josef Bauer

wurde am 19. Febr. 1951 von sein, schweren Leiden erlöst,

In tiefer Trauer: Frau Frieda Bauer geb. Scheurer Tochter:

Hedwig Ketterling Rüppurr, Langestr. 100. Beerdig.: Mittwoch, 17 Uhr, Friedhof Rüppurr.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 19. Fe-bruar unsere lb. Tante und Schwester

Fräulein Rosa Mader

Die trauernd. Hinterbl. Gertrud Altenbach Frau Amalie Altenbach geb. Mader Familie Müller

Khe., Durlacher Allee 41. Beerdigung: Donnerstag, 10 Uhr. Hauptfriedhof,

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Mann, unseren guten Vater

Johann Karle

zu sich in die Ewigkeit heim

In stiller Traver: Ida Karle geb. Vogel Ludwig Karle, Lehrer, u. Frau Josef Weckenmann, Schuhm.-Meister, u. Frau geb, Karle Alfred Hässle, Pflegesohn

Ettlingen, Spinnerel, 20. Februar 1951. Beerdigung: Donnerstag, um 17 Uhr. in Etzenrot.

Für die herzi Teilnahme, die Kranz- und Blumenspen-den und allen, die unserer lieben Entschlafenen

Maria Roos geb. Dichiser letzte Geleit gaben, n innigsten Dank, Die travernden Hinterbliebenen. Carlstuhe, Brooklyn, 21. Februar 1951.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Unser lieber Vater, Bruder, Großvater und Onkel

Leopold Gutmann Reichsbahnsekretär i. R. ist im Alter von 85 Jahren wohlvorbereitet in Gottes Frieden eingegangen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Else Gutmann Philipp Gutmann Heinz Dreher Karlsruhe, 20. Febr. 1951. Werderstr. 12. Beerdig.: Donnerstag, den 22. 2. 1951, 13.30 Uhr, Hptfrdh.

Für die vielen Beweise herzt Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unseres ib. Ent-schlafenen

Hermann Postweiler

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, der Schwester Luise für ihre liebev. Pflege, dem Musikverein Einheit, dem Kirchenchor u. für die viel, Kranzu. Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Frau Luise Postweiler Wwe. und Angehörige. Wolfartsweier, 20, 2, 1951.





An- u. Verkauf, Verleih, Lied Erbprinzenstraße 34. Tel 397

Frauen um 40

jugendfrisch sehen durch

Frauengold

Amtliche Bekanntmachungen

Die nächste Sitzung des Kreistags des Landkreises Karlsruhe findet am Montag, dem 26. Febr. 1951, um 11 Uhr in der Aula des Realgymna-siums in Ettlingen statt. Die Sitzung ist öffentlich. Der Landrat.

Alter Boiler

abzugeben,
Alter Boiler aus Stahlblech mit
ca. 35 000 Liter Fassungsvermögen
st einschl, der Auflagerkonstrukion frei Demontagestelle Kaiserstraße 136, Friedrichsbad, abzugeb.
Angebote umgehend an Städtliefbauamt, Zimmer 422.

Wert- und Handwerker-Holzversteigerung

Holzversteigerung

Das Forstamt Langensteinbach
ersteigert am Freitag, dem 2. März

1, J., im Gasthaus "Zum grünen
taum" in Langensteinbach:
von 14 Uhr ab unbeschränkt 71 Im
Kiefernwertholz,
von 16 Uhr ab zur Befriedigung
des Eigenbedarfs örtlicher Handwerker u. Seibstverbrauch. (Kleinhandwerker u. Kleingewerbetreibende) 133 Im besseres Klefernstammholz der Güteklasse B.
osauszüge sind ab 23. Febr. über
das Forstamt Langensteinbach eraltilich.

KARLSRUHER FILM-THEATER

KURBEL "DIE SUNDERIN", Der Willi-Forst-Film m. Hilde-gard Knet, Gustav Fröhlich, 13, 15, 17, 19, 21. RONDELL "VOM TEUFEL GEJAGT" m. H. Albers, W. Birgel M Holst u. a. 12.30, 14.40, 16.50, 19 u. 21.10 Uhr "MEXIKANISCHE NÄCHTE", der prächtigste Farbfilm. 12.30, 14.45, 17.00, 19.00, 21.15 Uhr. PALI

Schauburg Nur noch heute u. morgen: "DER REIGEN" n. Arth. Schnitzlers Novelle. 15, 17, 19, 21 Uhr. Rheingold Die Filmkomödie "WENN EINE FRAU LIEBT" m. H. Krahl, Joh. Heesters. 15, 17, 19, 21 Uhr. "IM BANNE DER ROTEN HEXE", Großer Aben-teurerfilm m. J. Wayne, Tägl. 13, 15, 17, 19, 21.

Film-Sonder-Veranstaltungen

KURBEL Heute 23 Uhr: "HAUS DER SEHNSUCHT" ein menschlich wahrer Film, der zutiefst ergreift.

Freitag, Samstag, Jeweils 23 Uhr, Sonntag 13 (Jugendl. halbe Preise) u. 23 Uhr RONDELL "Trommeln am Mohawk"

Sonntag, vormitt 11 Uhr, 4 Wiederholung "MENSCHEN UNTER HAIEN". Vorverkauf hat begonnen. Anfragen wegen Schulvorstellun-gen unter Telefon 340 erbeten! Schauburg

Verloren

tener Straße (Landhaus). Unterricht

Haushaltungsschule "St. Hedwig" Karlsruhe

St. Agneshaus. Hirschstr. 35b

bietet jungen Mädchen gründ liche Ausbildung in allen hauswirtschaftlichen Fächern verbun den mit gediegener Allgemein

Anmeldung für das Sommerhalb jahr - Beginn Ostern 1951 -

nimmt entgegen. Schwester Oberin.

Automarkt: Angebote

Kautvertrag Ford Taunus günstig abzugeben, ⊠ unter 12660 BNN, Adlerwagen, 6/24, offen, Gasuhren, kl Posten, Transmissionswelle, 60 mm, mit Riemenscheiben, ca. 25 kg Kupfer z. vk. ⊠ 12667 BNN.

BMW Personenwagen 1,5 Ltr., 6 Zylinder, 2 Vergaser, in tadell. Zustand zu verkaufen. S unter K 2324 K an BNN.

BMW, 2 Ltr. tadellos erh., Schätzpr. 5500.—, für 4600.— zu verk. Anzus. Autohaus Ries, Kriegsstr. 236. DKW, 4-Sitz., Stahlk., neu lack., gg. Höchstgeb. z. verkaufen. Knie-lingen, Rheinbrückenstraße 14.

DKW-Limousine Meisterklasse F 8

in bestem Zustand, gegen bar zu verkaufen 🖾 u. K 2325 K an BNN. Mercedes-Benz

Lastkraftwagen Kipper und Normalfahrzeuge, Nutz-last 3—5 t, im Auftr. zu verkaufen; Adler-Trumpf-Cabriolet

Opel Super 6 beide in gutem Zustand im Auftrag zu verkaufen.

SCHOEMPERLEN & GAST Khe., Sofienstr. 74/78, Tel. 540-42

Sutbrad

Kleinlaster und Personenwagen Auto-Dilzer, Amalienstr. 7 Ecke Herrenstraße - Ruf 5614

1 Möbelwagen-Anhänger

Dreigehser, Zweiachser u. versch. Kipponhänger preiswert zu verkf. Ernst Hamann, Maßholder-Generalvertretung, Karlsryhe, Karlstr. 78, Telefon 8391 NSU-Fox, 4 Gg., 5500 km, neuw., verk, unter 12673 an BNN.

Reifem gut erhalten 6 Stück 4,00×18, 1 Stück 6,00×16, preiswert zu verkaufen. Konradin-Kreutzer-Str. 16, Tel. 3531.

Automarkt: Gesuche PKW bis höchst. 1100 ccm, gt. Zust., mögl. DKW, geg. bar zu kaufen gesucht. ⊠ unter 12670 an BNN. Dreirad-Lieferwagen, gt. erhalten, ges. ⊠ m. Preis u. Zahlungsbed. evti. gg. Plattenarb. u. 12653 BNN.

Dunkt. Anzug, einreih., Gr. 48, 60.—, Skihose 18.—, Cut m. Hose (mittl. st. Fig.), 40.—, z. vk. ☑ 12676 BNN Neuw. Smoking v. Schneiderei zu verkaufen. ☑ u. 12640 an BNN. Kemmunionkleid (Wollst.), s. gt. erh., z. vk. Schepp, Wielandtstr. 8. Schlafzimmer, m. Rost u. Matr., hell Eiche, f. neu, z.vk. Tullastr. 86, p. Geschnitzt. eich. Bücherschrank, sel-tene Gelegenheit, preiswert zu tene Gelegenheit, preiswert verkaufen. Eisenlohrstr. 29, 1.

Schweres Speisezimmer eiche, gepfl., neuwert., günstig zu verkauten. Telefon 446.

verkaufen. Telefon 446.

Guter Schreibtisch, sof. zu verk.

□ unter 12636 an BNN.

Heizbett mit Polsterrost, gt erh.,
bill. zu verk. □ u. 12642 an BNN.

Gasbadeofen (Junkers) zu verkauf.

Just, Luisenstraße 45, II.

Kindersportwagen, Peddigrohr, gut
erh. zu verkt, Anzusehen abends
ab 19 Uhr. W. Brosi, Khe., Karlstraße 71, II.

Piano, eiche, neuwertig, zu verkt.

Khe., Durlacher Allee 28, I., Iks.

SEW-Eiektr.-Motor mit Getriebe 7,5
PS, 229 Touren, wenig gebr., Klavier, sehr gut erh., zu verhaufen.

□ u. 6365 an BNN Bruchsal,

Neu. Fahrradschupp., überd., 16 K.,
Feldschmiede, 220 o. 110 V., z vk.

Fr. Oechsler, Ing., Wiesental/Bd.

Abbruchmaterial

Ab sofort werden gebr. Forle. B. Eichenbauholz, Bretter u. Biber-schwanzziegel günst. verk. Näheres auf der Abbruchstelle Ettlingen, Leopoldstr. 3 od. Gebr. Griesinger, Eggenstein, Tel. 5635 Karlsr. (Funk).

Kaufgesuche

Leinwand für Wanderkino, kompl., u. Regektrafo, ca. 1 KVA, zu kauf., ges. ⊠ unter 12600 an BNN.
Gebr. Bürceinrichtung zu kaufen gesucht. ⊠ unter 12671 an BNN.
Größ. Teppich, gl. erh., sow. Zick-Zack-Nahmaschine zu kaufen gesucht. ⊠ unter 12635 an BNN.
Korbkinderwagen, gt. erh., zu kf. gesucht. ⊠ unter 12641 an BNN.



Polo-Bluse Ringelmuster 2.95 Mädchen-Pullover 3.75 Während der Kinder-Tage im Erfrischungsraur

Kindergedeck Tass Schokolade od. Bohnenkaffee 2 Dessert-stückchen mit Sahne

Regenumhang
In viel. Forben, Größe 50-100 4.50 Trachtenjanker 9.80 Mit Luttballons für Ihre Kinder

Knabenrad

Zweitüriger Eisschrank zu kaufen gesucht. ⊠ unter 12654 an BNN. Klavier zu kauf. ges. ⊠ 12657 BNN

gut erhalten, für 8jähr. Jungen, zu kaufen gesucht. 🖂 u. 12685 BNN. Baracke, Montagebau mit Innen-wänden, ca. 100 qm, gut erh., gg. bar zu kaufen gesucht. Su unter 12674 an BNN.





KAISERSTRASSE 229

KARLSRUHE

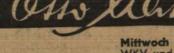
Die Spezialität des Hauses Otto Matheis

Kammgarn-Anzüge und Kammgarn-Anzugstoffe in größter Auswahl aus preisgünstigen Abschlüssen!

Herren-Mäntel Popeline, Trenchcoat, Cheviot und Gabardine in bester Qualitätsverarbeitung.

MODE-BEKLEIDUNGSHAUS

Durlach Pfinztalstraße 65 Haltestelle Seboldstraße



Mittwoch nachmittag geöffnet. WKV und Beamtenbankabkommen.

Suche zu kaufen

Große Auswahl

Gute Qualität

Das hat sich jetzt schon überall herumgesprochen und unsere zutriedenen Kunden bestätigen das immer wieder. Darum überzeugen Siesich, der Weg lohntsich!

Popeline-Mäntel für Damen u. Herren

58.- 73.50 78.- 94.- 104.50

Wetter-Mäntel Gummibatistf. Damen u. Herren

Kinder-Regen-Umhänge wasserdicht

7.50 10.65 12.75 15.25 17.25 21.30

Lumberjacken u. Ranchjacken Cord-

37.20 42.- 45.- 53.- 55.-

Motorfahrerhosen u. Jacken

Autorisierte Verkaufsstelle für

Am kommenden Sonntag mit dem Omnibus nach Unterstmatt

bei Grippoe: DETRIN

Diese Rundfrage ist kein übliches Preisausschreiben son-dern eine Marktbefragung, die unsere Informationen über die Wünsche der Verbraucher und über Verbrauchs-

gewohnheiten ergänzen soll. Damit ein genaues Bild aus dem Bundesgebiet mit West-Berlin entsteht, wollen wir möglichst viele anregen, den untenstehenden Antwort-Kupon wahrheitsgemäß ausgefüllt, auf eine Postkarte geklebt, bis zum 30. 4. 1951 (Poststempel) einzusenden. Wir sind jedem Mitwirkenden dankbar; zwar können

wir nicht jeden für seine Mitarbeit belohnen, aber um die

Teilnahme interessant zu machen, geben wir jedem, der mitmacht, – ohne daß ein Kauf oder irgendein Einsatz verlangt wird – eine Chance für eine der Prämien:

Diese Prāmien fallen an Mitwirkende aus solchen Orten,

für die am 30.4.1951 die meisten Antwort-Kupons im Ver-

höltnis zur Einwohnerzahl festgestellt werden - und zwar

je 50 Fahrräder in vier Städte von 100000 bis 400000 Einwohner

je 25 Fahrräder in acht Städte oder Gemeinden unter 100000 Einwohner

Gehen aus einem dieser Orte mehr Antworten ein, als Räder dafür ausgesetzt sind, so fallen diese an diejenigen Mitwirkenden, die nach notarieller Feststellung mit ihrer

Mitwirkenden, die nach notarieller Feststellung mit ihrer Schätzung der Zahl der tatsächlichen Eingänge von Antwort-Kupons aus ihrem Wohnort am nächsten kommen. Diese Entscheidung schließt den Rechtsweg aus. Diese Kupon-Anzeige erscheint in allen größeren Tageszeitungen und Illustrierten und ist kostenlos zu haben überall, wo es WIVIL gibt, und beim Hersteller.

100 Fahrräder in eine Großstadt über 400000 Einwohner

OSTRICKER-fahrräder als Prämien

IN APOTHEKEN 10 TABLETTEN -.90

LEPPERMANTEL

Waldstraße 26, b. Kaffee Museum

30.80

33.- 35.-

Kleine Preise



Harmonium

geg. bar gesucht. 🖾 12752 an BNN.

Vermietungen

Lagerraum, 35 qm, m. Rückgeb.,
1. Stock, Toreinfahrt, zu vermiet
Anzufragen unter Telefon 7615.
Großes Zimmer, leer od. teilw.
möbl., in schöner Wohnlage Durlachs, an berufst. Herrn auf 1. 3.
zu verm Rittnertstraße 23. II.
Möbl. Zimmer in Rüpp, an berufst.
Herrn sof, zu verm Sch 12643 BNN Herrn sof. zu verm. ≥ 12645 BNN.
Neubauwohnung in Freudenstadt,
4 Zi., Kü., Bad, Balkon, Ztr.-Hzg.,
ruh. Lage, gg. Bauzusch. (Darl.)
zu verm. ≥ unter 12668 an BNN.

Mietgesuche

Laden

gesucht zwischen Marktplatz— Hauptpost (Kaiserstr.). 🖂 u. 12665 an BNN.

Lagerraum

rocken, in gutem Zustand, zur Lagerung hochwertiger Lebensmittel, möglichst Nähe der Hauptpost sof, zu miet gesucht. 🖾 unter K 2321 I

Möbl, Mansardenzimmer von berufstät, Frl, gesucht. ≥ 12628 BNN Gut möbl, Zimmer von berufstät, jg. Herrn zu m. ges. ≥ 12672 BNN Sehr saub. möbl. Zimmer, Nöhe Werderpl., v. Beh. Angest. p. 1. 4. ges. Sonnenl. bevorz. ≥ 12621 BNN Möbl, Mansardenzimmer (auch teilmöbl.) v. D. Schneiderin, d. auß. d. H. arb., ges. ≥ 12626 an BNN, Nettes, sonnig., gut möbl. Zimmer, am liebsten Bahnhofsnähe oder Stadtmitte für Amerikaner ges. ≥ unter 12675 an BNN.

2 Z.-Wohnung zum 1., sp. 15. April ges. Baukostenz. 500—1000 DM. ≥ unter 12679 an BNN.

2 Zimmer, Küche, Bad, v. ätt. Ehepaar ges., avtl. 1000. — DM Mietvorauszahig. ≥ unter 12630 BNN.

4 Zimmer, Küche, Bad, v. ätt. Ehepaar ges., avtl. 1000. — DM Mietvorauszahig. ≥ unter 12630 BNN.

4 Zimmer, Küche, Bad, v. ätt. Ehepaar ges., avtl. 1000. — DM Mietvorauszahig. ≥ unter 12630 BNN.

4 Zimmer, Wohnung zu m. ges. Evtl. Rep od. Aufbau wird übernommen. ≥ unter 12645 an BNN.

Wohnungs-Tausch

Mod. 3 Z.-Wohnung, m. Bad u. Zubehör, gg. ebens. 4 Z.-Wohn., in gt.tg.(Umzugsverg.) ≥ 12664 BNN 4 Z.-Wohnung, m.Kü., Bad. Speisek., Zentr.-Hzg., 2 Keller i. 1. Stock, Südw., Miete 90.—, gg. 2 Z.-W. m. Bad, i. gt. Lage zu t. gesucht. □ unter 12653 an BNN. 4 Zimmer, Küche, Bad. Bahnhofsnähe, gg. 4 Z.-Wohnung, part., od. 1, Et. z. t. ges. ≥ 12639 BNN

Geselligkeit

unger Mann, 24 J., wünscht die Be-kanntsch. eines jg. dunkl. Möd-chens zw. gemeinsam. Kino- und Tanzbesuch. 🖾 v. 12622 on BNN.

Heiraten

Frau, 55 Jahre alt, mit etwas Ver-mögen, wünscht liebev. Herrn, in sicherer Stellung, zw. Heirat k. zu lernen. ⊠ unter 12632 an BNN

Werbung Möbel - Schwarz, Neustadt/Haardt Größte Auswahl, Katalog frei.

Goldfedern 14 Karat Friedensqualität, z. Zt. noch ohne Aufschlag gene Füllhalter-Rep.-Werkstr

Füller-Klinik, Khe., Steinstr. 27, Hof. Übernehme Lohnaufträge in Strümpten aller Art. Maschinen 6, 7, 8 und 10er Teilung vorhanden. Maschinenstrickerei Juchem, Niederwörresbach/Nahe.

Tonrohre 150 mm Ø, eingetr. R. Klöhn, Art.-Kos., Eing. Kußmauistr. Telefon 5067

Nähmaschinen-Spezialhaus Nabben & Co., Kaiserpassage

Anhänger Fahrrad, Motorrad, verkauft Müller, Winterstraße 7.

Tafelbestecke

98 g schwere Silberauflage direkt an Private. Nur la Mar-kenware, geg. Teilzahlung, ohne Aufschlag. Verlangen Sie Muster-katalog gratis.

Josef Pilgram Scherfede/Wests.

Rudolf Roeder vorm, Schweißtechnik Karlsruhe

Telefon 2524

schweißt alle Metalle und Grau guß, übernimmt außerdem Deund Montagen,

. . . • 25

•

bei

DIE WERBE GmbH., Arbeitsgruppe Marktforschung, ESSEN

187

Baden-Württemberg